

Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10,9



zehn komma neun

Ausgabe 03/24

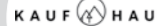
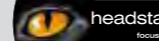
OLYMPIA

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Olympia.

Dass wir bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris bzw. Châteauroux, der Stätte der olympischen Schießbewerbe, mit fünf AthletInnen vertreten waren – ein nicht geringer Teil des österreichischen Aufgebots von 81 SportlerInnen aus 19 Sportarten – zeigt, dass das ÖSB-Team in den vergangenen Jahren tolle Arbeit geleistet hat. Auch im internationalen Schießsportvergleich hatte die kleine Nation Österreich mit fünf TeilnehmerInnen, die in Châteauroux in sieben Disziplinen an den Start gingen, einen großen Auftritt. Und dabei haben diese fünf österreichischen SchützInnen nicht nur die große Hürde der Olympiaqualifikation geschafft, sie gehörten in vier Entscheidungen auch zu den MitfavoritInnen um Finalplatzierungen und sogar um Medaillen: Alexander Schmir als amtierender Weltmeister im KK-Dreistellungsmatch, Martin Strempl als Führender der Luftgewehr-Weltrangliste und Sylvia Steiner als Zweite der Luftpistolen- und Zehnte der 25m-Pistolen-Weltrangliste. Entgegen den Erwartungen – Schmir, Steiner und Strempl konnten ihr Potenzial nicht ausspielen – war es jedoch Nadine Ungerank, die in Frankreich für olympische Furore sorgte. Die Tirolerin begeisterte mit ihrer Performance in der Qualifikation und schoss vor durch Live-Übertragung im ORF auch zahlreichem österreichischem Publikum in einem packenden Finalkrimi bis zum letzten Schuss um die Medaillen mit. Ihr fünfter Platz gehört zu

den besten Ergebnissen aller österreichischen SportlerInnen bei diesen Spielen. Nach Tokio, wo es keine Finalplatzierung für das ÖSB-Team gab, schaffte sie wieder einen Finalerfolg. Das letzte Mal gelang dies Olivia Hofmann mit dem ebenfalls fünften Platz im KK-Dreistellungsmatch von Rio 2016.

Im Österreichischen Schützenbund haben bereits die Planungen für den kommenden Olympiazzyklus begonnen, denn auch in Los Angeles 2028 wird Sportschießen wieder Teil des olympischen Programms sein. Die Ergebnisse der Gespräche des Internationalen Schießsportverbandes ISSF mit dem IOC betreffend die Disziplinen und Wettkampfmodi sollen im März 2025 feststehen.

Die Titelstory dieser Ausgabe lässt die spannungsreichen Events der Spiele noch einmal Revue passieren. Aus den Gesprächen mit den OlympiateilnehmerInnen erfahren wir, wie es den österreichischen SportschützInnen bei einem der größten Auftritte ihrer Karriere ergangen ist.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr
 Dr. Herwig van Staa
 Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
 Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: Dr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
 Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
 T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Robert Teufel, Peter Lamprecht, Robert Szuppin, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Erich Bohn, Karl Kapper, Gottfried Joham, Gabriela Peterka, Bernhard Prammer, Franz Puffer-Essl, Gerhard Köstner, Daniel Heidegger.
 Fotos: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Margit Melmer, ÖOC/GEPA, Andreas Handl, Tobias Mair, Silvia Rachl, SG Münster, Ingrid Lugmayr, Niels Wagner, Axel Trageser, Robert Szuppin, Georg Zott, Franz Roth, Manfred Hofbauer, USG Bludenz-Bürs, Karl Schubtschik, Manuela Stocker, Walter Selb, Sebastian Judtmann, Herbert Kaufmann, Gottfried Joham, Werner Wiesinger, Georg Schachner, A. Blöchl-Köstner, HSV Wien, Markus Suleymann, ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at
 Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquefessler.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – OLYMPIA

Die Bewerbe. **IO.10**

Die OlympiateilnehmerInnen im Interview. **IO.17**

IO.24 INSIDE

Neue Mitglieder im Bundesschützenrat. **IO.24**

IO.26 STORYS

Verein im Visier: Der SV St. Anton. **IO.26**

Talente-Check: Emma Frei. **IO.27**

IO.28 INTERNATIONAL

ISSF WC Baku. **IO.28**

ESC EM KK Osijek. **IO.31**

IAU WCs Innsbruck & Plumlov. **IO.36**

ISSF WC München. **IO.37**

WM Metallic Silhouette Bloemfontein. **IO.40**

Internationale Bewerbe. **IO.41**

IO.43 NATIONAL

ÖSTM & ÖM 10m-Matcharmbrust Innsbruck. **IO.43**

ÖSTM & ÖM Vorderlader Kugel Bad Zell. **IO.44**

IO.45 ÖSTERREICH

Spartennews. **IO.45**

Beiträge aus den Ländern. **IO.49**

IO.54 AUSBLICK

IO.55 KONTAKT

IO.56 ABO





Bundesliga: Ankündigung Saison 2024/25.

Im Oktober geht die Österreichische Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole in eine neue Runde. Begonnen wird wie gewohnt mit drei Hauptrundenterminen in den jeweiligen Regionen. Fest steht bereits der Termin für das Achtel- und Viertelfinale am 15. und 16. Februar 2025, wobei der Ort noch definiert wird. Das große Finale findet diesmal am 15. und 16. März 2025 in Hohenau, beim Luftpistolen-Bundesliga-Sieger der Saison 2023/24, statt.

Auch die T9F Jugendbundesliga powered by Walther wird heuer wieder stattfinden. Neben der Luftgewehr-Jugendbundesliga hoffen die VeranstalterInnen darauf, dass es in dieser Saison genügend Nennungen für die Durchführung einer Luftpistolen-Jugendbundesliga geben wird. Informationen und Ausschreibungen werden in Kürze an die LigaleiterInnen der Regionen übermittelt und auf der ÖSB-Website veröffentlicht.

www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/bundesliga



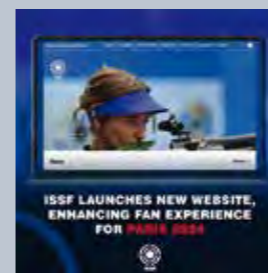
Tag des Sports: Der ÖSB-Stand am Wiener Heldenplatz.

2024 kehrt der Tag des Sports, nachdem er in den vergangenen Jahren am Wiener Prater veranstaltet wurde, wieder zum Wiener Heldenplatz zurück. Am 21. September trifft sich alles, was im österreichischen Sport Rang und Namen hat, auf der größten Open-Air-Sportveranstaltung Österreichs. Mit dabei auch die erfolgreichsten SportschützInnen der olympischen und nicht-olympischen Sparten des vergangenen Jahres. Der Österreichische Schützenbund wird wieder mit seinem Stand vertreten sein. Landesoberschützenmeister Michael Blaha und sein Team des Sportschützen-Landesverbandes Wien werden diese Möglichkeit nutzen, den Schießsport einem breiten Publikum vorzustellen. Erfahrungsgemäß wird sich der Schießstand, bei dem jedermann und -frau sein Talent mit dem Luftgewehr und heuer auch mit der Luftpistole an den vier Scatt-Schießständen testen kann, großer Beliebtheit erfreuen. Der Eintritt zum Tag des Sports ist kostenlos.

www.tagdessports.at



ISSF: Internationaler Verband mit neuem Webauftritt.



Die neue ISSF-Website, gelauncht unmittelbar vor dem Start der Olympischen Spiele, zeigt sich in frischem Design. Laut ISSF-Präsident Luciano Rossi sei es ein Anliegen des Verbandes, ein Image zu präsentieren, das einem relevanten, ehrgeizigen internationalen Sportverband angemessen ist. Die Entwicklung der Website sei ein fortlaufender Prozess, wobei sich Phase eins auf ein neues Gesamtdesign sowie eine verbesserte Benutzererfahrung in den meistbesuchten und beliebtesten Bereichen wie Nachrichten, Veranstaltungen, AthletInnen, Ergebnisse und Organisation konzentriere. „Während der kontinuierlichen Entwicklung freuen wir uns über Kommentare und Vorschläge von NutzerInnen der Website, wie wir die von uns angebotenen Dienstleistungen weiter verbessern können“, so Rossi. „Unser Ziel ist es, langfristig ein Umfeld zu schaffen, das unsere StakeholderInnen unterstützt und für neue TeilnehmerInnen und Fans attraktiv ist.“

www.issf-sports.org

Bundesministerium: Good-Governance-Gütesiegel für ÖSB.

Der Österreichische Schützenbund wurde vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport im Rahmen des Förderprogrammes Good Governance mit dem Gütesiegel „Good Practice“ ausgezeichnet. Der Good-Governance-Katalog, der im November 2023 von den Sportfachverbänden zu beantworten war, umfasste zehn Themenfelder. Ziel des Programmes, das für insgesamt drei Jahre angesetzt wurde, ist, die Sportfach- und Dachverbände in Österreich für das Thema Good Governance und Compliance zu sensibilisieren, den Status quo zu erheben und Denkanstöße für Verbesserungen zu liefern. Nach Abschluss des Programms soll laut Sportminister Werner Kogler das Belohnungssystem auslaufen und durch eine Benchmark ersetzt werden, deren Erreichung Voraussetzung für das volle Ausschöpfen der Bundes-Sportförderung sein wird.

www.bmkoef.gv.at



ERFOLG

made in Austria!



STEYR MEDAILLEN* –
Luftpistole und Luftgewehr – bei offiziellen ISSF und kontinentalen Wettkämpfen seit dem Jahr 2000

GOLD 226

SILBER 224

BRONZE 209

Who else?



*STAND: 18.05.2024

www.steyr-sport.com



ESC: Einführung neuer Nachwuchsklasse.

Im Juni veröffentlichte der Europäische Schießsportverband ESC den Beschluss, ein weiteres Event für NachwuchsschützInnen in Europa einzuführen. Zusätzlich zur JuniorInnen-Europameisterschaft soll es eine 10m-Europameisterschaft für die Klassen U16/U18 geben. Die ESC möchte mit der Einführung der neuen Altersklassen dem Nachwuchs vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Dabei soll weder die bestehende Altersgrenze für JuniorInnen noch die Möglichkeit für U16- und U18-AthletInnen, an der Junioren-Europameisterschaft teilzunehmen, berührt werden. Ziel sei laut ESC, eine größere Anzahl an jungen AthletInnen in die Wettkämpfe auf EM-Ebene einzubeziehen und den Talentiertesten die Möglichkeit zu geben, an drei Europameisterschaften innerhalb eines Jahres an den Start zu gehen. Im Jahr 2025 stehen daher zusätzlich zur 10m-EM der Allgemeinen Klasse in Osijek (7.–13.03.) die 10m-EM für U16/U18 in Tallinn (9.–15.02.) und die 10m-JuniorInnen-EM in Osijek (1.–7.03.) statt. Außerdem wird Sportschießen Teil des European Youth Olympic Festivals in Skopje (19.–27.07.) sein.

www.esc-shooting.org

ahg-Anschütz: Kappe „De Luxe“ in Landesfarben.

Das ahg-Cap „De Luxe“ mit integriertem Schweißband ist ein Neopren-Cap, bei dem sich das Sonnenschild durch ein Gelenkfixierungssystem individuell in jede gewünschte Position bringen lässt. Durch dieses neue System wird gewährleistet, dass der/die SchützIn beim Zielen die Neigung des Sonnenschildes optimal den sich verändernden Lichtverhältnissen anpassen kann. Das Cap gibt es in Blau, Schwarz und Rot sowie in den Landesfarben, wie zum Beispiel in den Farben Rot-Weiß-Rot.

www.ahg-anschuetz.de



Steyr Sport: Ersatzteilsets ergänzen Steyr-Rundum-Service.

Die Steyr Sport GmbH bietet nicht nur im Werk und auf internationalen Veranstaltungen Top Service. Zur Unterstützung des Handels gibt es ein erweitertes Sortiment an vorgefertigten Ersatzteilsets, die bei der Instandhaltung und Wartung dieser Hochleistungssportwaffen helfen sollen. Die Ersatzteilsets wurden speziell an die jeweiligen Modelle angepasst und können, dank vieler baulicher Gleichheiten der Steyr-Produkte, vielseitig eingesetzt werden – ein Upgrade zum qualitativ hochwertigen Service.

Alle Sets und weiteres Steyr-Original-Zubehör finden Sie auf der Homepage www.steyr-sport.com in den Rubriken Zubehör Luftpistole und Zubehör Luftgewehr.



MFT: Smartes Balance Board.

Die MFT Challenge Disc Digital wird mit der Bodyteamwork-App zum digitalen Trainer, der intelligentes Koordinationstraining mit direkter Erfolgskontrolle in Echtzeit kombiniert. Dieses innovative Trainingskonzept ist eine interaktive und motivierende Möglichkeit, die Balance zu verbessern und dabei die eigenen Fortschritte zu verfolgen. Sportwissenschaftlich fundierte Übungen versprechen ein effektives Training für jedes Alter und jeden Fitnesslevel, die das Gleichgewicht und die Körperstabilität auf nachhaltige Weise verbessern.

www.mft-bodyteamwork.com

Jetzt Tickets sichern!

Wir feiern die Magie des Sports!

LOTTERIEN
sporthilfe²
GALA 2024

niki-awards.com

3. Oktober | Wiener Stadthalle



OLYMPIA.

Überraschungen gehören bei Olympia traditionell zum Programm. So liefen die Olympischen Spiele 2024 in Paris mit den Schießbewerben in Châteauroux auch für das ÖSB-Team anders als erwartet. Die SportschützInnen Alexander Schmirgl, Sylvia Steiner, Martin Streppl, Andreas Thum und Nadine Ungerank, begleitet vom ÖSB-BetreuerInnenteam mit den Trainern Hubert Bichler, Hermann Rainer und Franz Roth sowie Sportkoordinatorin Margit Melmer, Physiotherapeut Alexander Aichner, Sportpsychologin Mirjam Wolf und Generalsekretär Florian Neururer, erlebten vom 27. Juli bis zum 2. August ein Wechselbad der Gefühle. Auf enttäuschte Erwartungen folgte der Sensationserfolg Nadine Ungeranks, die mit ihrem fünften Platz im KK-Dreistellungsmatch zu den erfolgreichsten österreichischen Sportlerinnen dieser Spiele gehörte.

Fotos: ÖOC/GEPA; ÖSB



XXXIII Olympic Games 2024.

Ungerank begeistert mit Platz fünf.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ÖOC/GEPA, ÖSB

Ein Wechselbad der Gefühle durchlebten die ÖSB-AthletInnen bei ihrem Einsatz bei den XXXIII. Olympischen Spielen 2024 in Paris. Obwohl allein die Qualifikation zu diesem Großevent schon als großer Erfolg verbucht werden darf, waren die Erwartungen teils sehr hoch. Sylvia Steiner (Luftpistole), Martin Strempl (Luftgewehr) und Alexander Schmir (KK-Dreistellungsmatch) gehörten aufgrund ihrer Leistungen im Vorfeld der Spiele zu den MitfavoritInnen ihrer Disziplinen, konnten jedoch ihr Können in Châteauroux leider nicht unter Beweis stellen. Umso größer war die Freude im gesamten ÖSB-Team und weit darüber hinaus über die Finalqualifikation Nadine Ungerank, die vor den Augen Tausender ÖsterreicherInnen – das Finale wurde live in ORF 1 übertragen – starke Nerven bewies und den Mitfebernden einen wahren Finalkrimi bot, bei dem sie bis zum letzten Schuss um die Medaillen mitkämpfte und letztendlich den großartigen fünften Platz erzielte.

10m Air Rifle Mixed Team.

Den Startschuss bei den Schießbewerben der Olympischen Spiele Paris 2024 gaben aus ÖSB-Sicht die SchützInnen Nadine Ungerank und Martin Strempl ab. Das österreichische Duo belegte im Luftgewehr Mixed Team Rang 15.

Die Disziplin Luftgewehr Mixed Team ist seit den vergangenen Olympischen Spielen in Tokio olympisch. 2021 ging die erste Goldmedaille durch Qian Yang und Haoran Yang an China. 56 Schützinnen, also 28 gemischte Teams aus 19 Nationen gingen in Châteauroux, der Stätte der Schießsportbewerbe dieser Olympischen Spiele, an den Start. Olympiadebütantin Nadine Ungerank (T) und Martin Strempl (ST), der sich bereits für die Spiele in Tokio qualifiziert hatte, bildeten das erste österreichische Mixed Team in einem olympischen Mixed-Bewerb im Sportschießen.

In die erste der drei zu absolvierenden Serien starteten sowohl Ungerank als auch Strempl mit hohen Zehnern, für ein Topresultat fehlte jedoch die Konstanz. Mit 103,8 Ringen von Ungerank sowie 103,9 von Strempl und gemeinsam 207,7 reihten sich die beiden nach Serie eins im hinteren Mittelfeld ein.

In den beiden weiteren Serien gelang ihnen eine Steigerung auf 209,2 in Serie zwei und 208,6 in Serie drei. Gesamt bedeutete dies

625,5 Ringe, wobei Ungerank 312,3 und Strempl 313,2 Ringe dem Ergebnis beisteuerten. Team Österreich brachte dies zum Start dieser Spiele den 15. Platz ein.

Den Highscore dieser Qualifikation erreichte Team China 1: Yuting Huang und Lihao Sheng schossen 632,2 Ringe und blieben damit sowohl unter dem Olympischen Rekord (633,2) als auch unter dem Weltrekord (635,8). China 1 trat im Match um Gold gegen das Team Korea 1 an und gewann dieses mit 16:12. Im Match um Bronze siegte Kasachstan 1 gegen Deutschland mit 17:5.

Martin Strempl

„Mit Nadine macht es immer Spaß, zu schießen. Allerdings bin ich mit meinem Wettkampf nicht zufrieden und momentan etwas ratlos, woran es liegt. Die Qualität der Zehner hat noch nicht gestimmt. Heute gibt es noch ein Training und ich werde versuchen, für meinen Start morgen im Einzelbewerb noch einiges mitzunehmen.“



10m Air Pistol Women.

Sylvia Steiner ging nach monatelanger Weltranglistenführung als Nummer zwei der Welt mit großen Hoffnungen in den olympischen Luftpistolenschießwettbewerb der Frauen. Letztendlich wurde es Rang 27.

45 Schützinnen aus 33 Nationen stellten sich dem olympischen Vergleich mit der Luftpistole. Interessant die Altersverteilung im Starterinnenfeld: Als Älteste ging die 55-jährige Georgierin Nino Salukvadze ins Rennen, die bereits olympische Medaillen in allen Farben sammeln konnte – jene mit der Luftpistole in Seoul 1988 (Silber) und – zwanzig Jahre später – in Peking 2008 (Bronze). Mit erst 16 Jahren war Kamonlak Saencha (THA) die jüngste Schützin dieser Konkurrenz. Sylvia Steiner, die auf eine herausragende Saison mit monatelanger Weltranglistenführung – aktuell ist sie mit der Luftpistole die Nummer zwei der Welt – zurückblickt, hatte bereits in Tokio Olympiaerfahrung sammeln können. Mit der Luftpistole hatte sie 2021 Rang 15 erreicht.

Zügig absolvierte Sylvia Steiner ihr 60-Schuss-Programm dieser Konkurrenz. Mit 94 Ringen in Serie eins startete die Salzburgerin verhalten, konnte sich auf 95 und sehr gute 97 steigern, fiel dann mit 93 und 94 wieder zurück und beschloss ihren Wettkampf mit 96 Ringen. Gesamt 569 Ringe liegen deutlich unter ihrer Bestmarke, dem Österreichischen Rekord von 581 Ringen, den sie erst dieses Jahr beim Weltcup Baku mit Grunddurchgangsführung erzielt hatte. Letztendlich schoss sich die 42-Jährige auf den 27. Rang.

Das beste Resultat der Qualifikation gelang Veronika Major (HUN). Die Weltranglisten-Fünfte brachte 582 Ringe (Olympischer Rekord: 587; Weltrekord: 591) auf die Scheibe. Das Finale dominierte die Koreanerin Ye Jin Oh, die zwischenzeitlich von ihrer Landsfrau Yeji Kim überholt wurde. Oh holte Gold mit einem neuen Olympischen Rekord von 243,2 Ringen. Silber ging an Kim und Bronze sicherte sich Manu Bhaker (IND).



Sylvia Steiner

„Für mich war es heute vom Gefühl her ein ganz normaler Wettkampf. In Tokio war ich viel nervöser. Meine Position in der Weltrangliste hat mir keinen Druck gemacht. Daher ist es umso frustrierender, dass am Ende ein so schlechtes Ergebnis herausgekommen ist.“

Nadine Ungerank

„Es war heute nicht so einfach – in der Halle ist es extrem heiß. Zu Beginn war ich noch nicht ganz so ruhig, habe jedoch versucht, sauber zu arbeiten, und bin mit meinem Wettkampf in Summe zufrieden.“

10m Air Rifle Women.

Nach ihrem Olympiadebüt im Luftgewehr Mixed Team startete Nadine Ungerank am Tag darauf im Luftgewehr Einzel. Die Tirolerin erreichte Rang 28.

Nadine Ungerank hatte sich ihren Olympiaquotenplatz über ihre Leistungen im KK-Dreistellungsmatch geholt. In Châteauroux war sie damit auch im Luftgewehrbewerb startberechtigt. In dieser Disziplin war die 28-Jährige in dieser Saison lediglich einmal, beim Weltcup Kairo im Januar, im Einsatz gewesen.

In ihren Bewerb startete Ungerank mit 103,4 Ringen und einem Mix aus hohen Zehnern, aber auch ein paar Neunern, sehr wechselhaft und lag damit vorerst im hinteren Mittelfeld dieser olympischen Konkurrenz. Das Ergebnis ihrer zweiten Serie war mit 106,2 Ringen absolute Weltklasse. Die Heereskaderathletin mit abgeschlossenem Medizinstudium kämpfte weiter und erreichte in den folgenden Serien 104,3, starke 105,7 und 104,6 Ringe. Zwischenzeitlich schien sie sogar auf dem 15. Rang auf. Die letzte Serie lief mit 101,9 Ringen nicht nach Plan, so fiel sie im Klassement mit ihren letzten Schüssen zurück. Am Ende bedeuteten gesamt 626,1 Ringe den 28. Platz für die Zillertalerin.



© OOC/GEPA

Nadine Ungerank

„In der letzten Serie ist mir ein bisschen die Kraft ausgegangen, deshalb musste ich zum Schluss noch eine kleine Pause einlegen. Ich bin etwas in den Unterzucker geraten und habe einen Riegel gegessen. Ich hatte ein wenig übersehen, dass die Bedingungen doch sehr anspruchsvoll sind – zu Beginn musste ich mich extrem hineinarbeiten und habe sehr viel Energie liegenlassen. Mit dem Gesamtergebnis bin ich aber nicht unzufrieden. Es waren viele Phasen dabei, in denen ich gut geschossen habe.“

Für eine Finalqualifikation waren 631,3 Ringe erforderlich. Mit einem neuen Olympischen Rekord von 634,5 Ringen führte Hyojin Ban (KOR) die Qualifikationsrangliste an (Weltrekord 636,3). Die Koreanerin machte es im Finale gemeinsam mit Yuting Huang (CHN) besonders spannend. Beide stellten mit 251,8 Ringen den Olympischen Rekord ein und blieben im Shoot-off bei 10,4 für Ban und 10,3 für Huang um nur einen Zehntelring voneinander entfernt. Bronze holte Audrey Gogniat (SUI).



10m Air Rifle Men.

Mit großen Erwartungen wurde der Luftgewehrbewerb der Männer in Châteauroux erwartet. Für Alexander Schmir und den Weltranglistenführenden Martin Strempl erreichte es jedoch leider nur für Platzierungen im Mittelfeld.

Als 81. der Weltrangliste ging Alexander Schmir mit dem Luftgewehr in seinen ersten Bewerb bei diesen Olympischen Spielen. Der Niederösterreicher hatte sich mit seinem Weltmeistertitel im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch für seinen Start in Paris qualifiziert und war bereits bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro mit von der Partie. Schmir schoss einen soliden Wettkampf. Mit fünf 104er- und zum Abschluss einer 105er-Serie kam der 34-Jährige auf ein Gesamtergebnis von 627,7 Ringen, was Rang 26 von 49 Männern aus 32 Nationen bedeutete. Auf die Finalqualifikation fehlten ihm 2,1 Ringe. Der Heeressportler blieb mit seinem Ergebnis im Rahmen seines Saisonschnitts.

Mit berechtigt großen Hoffnungen auf eine Finalplatzierung ging jedoch Martin Strempl an den Start. Die Nummer eins der Luftgewehr-Weltrangliste hatte sich nicht nur während der letzten Jahre, sondern besonders auch in jüngster Vergangenheit

© OOC/GEPA



Martin Strempl

„Momentan weiß ich noch nicht, was schiefgelaufen ist. Ich habe versucht, alles, was in mir steckt, herauszuholen. Natürlich bin ich enttäuscht, da ich mit dem Ziel zu den Spielen gefahren bin, eine Medaille zu machen. Schon einen Tag vor dem Finale ausgeschieden zu sein, tut weh. Ich habe großen Respekt vor allen, die es heute ins Finale geschafft haben. Ich brauche jetzt ein bisschen Zeit, das alles zu verdauen, bevor ich mit meinen Trainern das Ergebnis analysieren kann.“



in Topform präsentiert. So hob Strempl bspw. beim Weltcup München im Juni seinen Österreichischen Rekord auf 633,1 Ringe und holte Bronze in diesem ultimativ hochkarätig besetzten Event mit 118 Startern. Wie bereits im Luftgewehr Mixed Team mit Nadine Ungerank fand Strempl in der olympischen Luftgewehr-Einzelqualifikation jedoch nicht zu seiner Form. Der Steirer schoss zwar größtenteils konstant, doch fehlte die auf diesem Niveau erforderliche Anzahl an ganz hohen Zehnern. Mit seinen Serienergebnissen 105,3, 104,1, 105,4, 104,4, 103,7 und zuletzt 104,3 verließ der Heereskaderathlet nie seine Position im Mittelfeld dieser Konkurrenz. Der 39-Jährige beendete die Qualifikation mit 627,2 Ringen und Rang 28.

Die Ergebnisse der besten acht dieses Grunddurchgangs blieben – im Gegensatz zu jenen der Frauen am Vormittag – unter den aktuellen Rekordmarken (Olympischer Rekord 632,7). Der 19-Jährige Lihao Sheng (CHN) führte die Qualifikation mit 631,7 Ringen an (seine Weltrekordmarke, erzielt beim Weltcup Baku 2023, liegt bei 637,9 Ringen). Die Finalqualifikationsmarke lag bei 629,8. Auch im Finale bewies Sheng starke Nerven und holte nach Gold im Mixed Team auch Gold im Einzel – und dies mit neuem Olympischen Rekord von 252,2 Ringen. Silber sicherte sich Viktor Lindgren (SWE) und Bronze ging an Miran Maricic (CRO).



© OOC/GEPA

Alexander Schmir

„Mit meiner Luftgewehr-Performance bin ich eigentlich nicht unzufrieden. Mit den 627,7 Ringen liege ich absolut in meiner Range. Obwohl ich sehr gekämpft habe, waren die Zehner im Schnitt nicht ganz so hoch, wie sie sein müssten, um an so einem Tag ins Finale zu kommen. Mehr war für mich heute nicht drinnen.“



50m Rifle 3 Positions Men.

In Châteauroux gingen am Donnerstagvormittag die Männer im Dreistellungsmatch mit dem Kleinkalibergewehr an den Start. Weltmeister Alexander Schmirl konnte seine Weltklasse mit Rang 28 leider nicht unter Beweis stellen. Andreas Thum belegte Rang 35.

Mit Spannung wurde im ÖSB-Team das KK-Dreistellungsmatch der Männer erwartet. Hier war Österreich mit dem amtierenden Weltmeister dieser Disziplin vertreten. Doch auch ihm gelang es in Châteauroux nicht, seine Weltklasse auf die Scheibe zu bringen. Der Niederösterreicher begann seinen Wettkampf mit 97 und 96 Ringen in den zwei Zehnschuss-Serien der Kniendstellung. Mit gesamt 193 Ringen befand sich Schmirl vorerst im hinteren Drittel der Konkurrenz. In den beiden Liegendserien erreichte er hervorragende 199 von möglichen 200 Ringen, womit sich der 34-Jährige ins Mittelfeld vorarbeitete. Stark begann der Weltranglisten-Siebte das Stehend. Mit 98 Ringen in der ersten Serie schob er sich sogar bis in Finalnähe vor. Die letzte Serie verlief dann wieder nicht nach Wunsch (95 Ringe). Mit einem Gesamtergebnis von 585 Ringen blieb Schmirl deutlich hinter seinen Saisonbestleistungen zurück, darunter 593 Ringe beim Weltcup Baku im Mai, den er mit Silber

abgeschlossen hatte (sein Österreichischer Rekord liegt bei 595 Ringen). Am Ende bedeutete dies Rang 28.

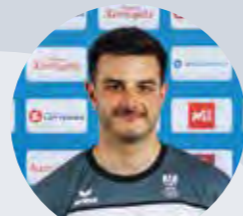
Andreas Thum war als 32. der Weltrangliste an den Start gegangen. Der Heeressportler kam auf 191 Ringe im Kniend – wobei er mit acht und neun in den ersten beiden Schüssen gleich zu Beginn Schwierigkeiten hatte –, 198 im Liegend und 191 im Stehend. Sein Olympiadebüt beschloss der 25-jährige Tiroler, dessen bestes Ergebnis in dieser Saison der 14. Platz bei der EM in Osijek (588 Ringe) war, mit gesamt 580 Ringen, was den 35. Platz bedeutete.

Mit der ersten olympischen Rekordmarke von 594 Ringen (neuer Modus) beendete Yukun Liu (CHN), Weltranglisten-Zweiter und Weltrekordhalter (597 Ringe), diese Qualifikation als Führender. Für ein Top-acht-Resultat und damit für die Qualifikation für das Finale waren 590 Ringe erforderlich. 44 Athleten aus 30 Ländern waren am Start. Auch im Finale war der Grunddurchgangsführende Liu nicht zu schlagen und holte mit 463,6 Ringen eine weitere Goldene nach China. Silber eroberte Serhiy Kulish (UKR) und auf den dritten Platz schoss sich Swapnil Kusale (IND).



Alexander Schmirl

„Heute war kein guter Tag für mich. Die 585 sind für mich schon recht enttäuschend. Mit dem Kniend hatte ich keinen guten Start. 193 Ringe waren eigentlich schon viel zu wenig, um noch vorne mitmischen zu können. Im Liegend hatte ich leider auch einen Neuner dabei, was mir in dieser Saison bisher kaum passiert ist. Der Start ins Stehend war ganz in Ordnung, wobei auch hier die beiden Neuner in der ersten Serie sehr ungewöhnlich waren. In der zweiten Stehendserie war dann noch ein Achter dabei. In Summe ist es heute einfach nicht gut gelaufen.“



Andreas Thum

„Die Bedingungen waren um einiges besser als beim gestrigen Pre-Event-Training: Die Temperatur war hoch, aber noch in einem händelbaren Bereich und es gab keine stärkeren Windböen. Bei den ersten beiden Schüssen unmittelbar nach dem Start-Kommando war ich sehr nervös und habe dadurch einen groben Fehler gemacht. Danach bin ich deutlich ruhiger geworden, da mit diesem Start das Match für mich eigentlich schon gelaufen war. Ich habe versucht, mich zusammenzureißen und einfach gut zu schießen.“



50m Rifle 3 Positions Women.

Ein Sensationsergebnis gelang Nadine Ungerank im olympischen Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch der Frauen. Herausragende Leistungen im Grunddurchgang mit Rang sieben bildeten die Basis ihres Erfolgs. In einem unglaublich packenden Finale schoss sich die Tirolerin, die bis zum letzten Schuss um die Medaillen mitgekämpft hatte, auf den großartigen fünften Platz – bis zu diesem Zeitpunkt das zweitbeste Ergebnis dieser Sommerspiele aus österreichischer Sicht.

Als 19. der Weltrangliste gehörte Nadine Ungerank nicht zu den Favoritinnen dieser Disziplin, doch hatte die Zillertalerin erst jüngst mit ihrem siebten Platz beim WC Baku im Mai (mit Österreichischem Rekord von 591 Ringen) gezeigt, dass sie durchaus fähig ist, ganz vorne mitzumischen. Sensationell startete sie in das olympische KK-Dreistellungsmatch der Frauen. Herausragenden 99 Ringen in der ersten von zwei Kniendserien ließ die Tirolerin 98 Ringe folgen und lag mit gesamt grandiosen 197 Ringen auf dem vierten Zwischenrang. Das Liegend lief nicht ganz nach Plan, doch blieb sie mit ebenfalls 197 Ringen und Zwischenrang elf immer noch in Finalnähe. Den Turbo zündete die 28-Jährige in der schwierigsten Stellung, dem Stehend. 99 Ringe in der ersten Serie erreichte außer Ungerank lediglich die amtierende Weltmeisterin Qiongyue Zhang. Zwar verlor die Heeressportlerin und fertige Medizinerin bei 96 Ringen noch vier Punkte, was 195 Ringe im Stehend bedeutete. Doch kurz nach ihrem letzten Schuss, den sie in der letzten Minute der Wettkampfzeit abgab, stand das Ergebnis fest: Mit gesamt 589 Ringen schoss sich Nadine Ungerank als Siebte der Qualifikation in das olympische Finale. Mit dem ersten Olympischen Rekord dieser Disziplin in diesem Modus (593 Ringe) beschlossen Sagen Maddalena (USA) und Qiongyue Zhang (CHN) diese Qualifikation als Führende. 32 Schützinnen aus 22 Nationen waren am Start.

Wie bereits in der Qualifikation startete Ungerank im Finale souverän ins Kniend: Mit 156,2 Ringen lag die Tirolerin ex aequo mit Chiara Leone (SUI), der Dritten der Weltrangliste, in Führung dieses olympischen Finales. Im Liegend hatte sie Anfangs etwas Schwierigkeiten, arbeitete sich dann aber gut hinein und beendete dieses mit Zwischenrang fünf. Position vier lautete das Ergebnis nach der ersten Stehendserie, die Ungerank mit wechselnden Ergebnissen und 50,3 Ringen absolvierte. An den großen Schwankungen in den Resultaten aller Finalteilnehmerinnen war die Nervosität zu erkennen. Die zweite und letzte Fünf-

Schuss-Serie beendete die Tirolerin mit unglaublich starken Nerven wieder in den Medaillenrängen: 50,9 Ringe brachten sie an die dritte Position. Im ersten Eliminationsschuss erreichte Ungerank eine 9,9, mit der sie immer noch auf der dritten Position aufschien. Der zweite Einzelschuss Ungeranks war dann eine 9,0. Mit diesem Ergebnis wurde sie von Sagen Maddalena (USA) und Jeanette Duestad (NOR) überholt und schied aus diesem Finale aus. Ein hervorragender fünfter Platz nach einem beeindruckenden Finale der 28-jährigen Heeressportlerin war am Ende das stolze Ergebnis von Nadine Ungerank, bei der eindeutig die Freude über ihren Erfolg überwog. Spannend machten es am Ende noch einmal Weltmeisterin Zhang und Maddalena um Silber. Im Shoot-off setzte sich die Amerikanerin durch. Gold holte mit einer krönenden 10,8 Chiara Leone, die mit 464,4 Ringen den Olympischen Rekord ihrer Landsfrau und Titelverteidigerin Nina Christen brach.



Nadine Ungerank

„In der Qualifikation waren sehr schwierige, wechselhafte Bedingungen und ich habe mir bewusst Zeit gelassen, um sauber zu arbeiten. Dass das heute kein gewöhnliches Finale war, hat man schon vor dem Start bei allen Finalistinnen gespürt. Auf diesem hohen Niveau mithalten zu können, war für mich ein sehr cooles Gefühl. Am Schluss ist es sehr heiß geworden – jeder Schuss ein Kampf mit sich selbst. Wie Chiara mit einer 10,8 auszuschließen, ist schon sehr beeindruckend. Dass ich letztendlich so knapp an einer Medaille war, ist einerseits schade, auf der anderen Seite bin ich mit meiner Leistung aber mehr als zufrieden.“

25m Pistol Women.

Mit einer beeindruckenden Aufholjagd verbesserte Sylvia Steiner ihr Ergebnis mit der 25m-Pistole von Rang 30 auf den 17. Platz. Steiners Auftritt war der letzte Bewerb der österreichischen Sport-schützInnen bei diesen Spielen.

Als Zehnte der Weltrangliste war Sylvia Steiner in Châteauroux mit der 25m-Pistole, mit der sie in dieser Saison bereits zweimal – einmal mit Grunddurchgangsführung (588 Ringe) – in einem Weltcupfinale stand, an den Start des letzten olympischen Schießbewerbs aus österreichischer Sicht gegangen.

In die Präzision, den ersten von zwei Teilen dieses Bewerbs, fand die Salzburgerin mit 95 Ringen in der ersten Serie nicht zu ihrer Stärke, ergänzte 96 und schließlich wieder 95. Gesamt 286 Ringe bedeuteten vorerst nur den 30. Zwischenrang für die 42-Jährige. Die Besten dieses Halbprogramms waren Veronika Major (HUN), Camille Jedrejewski (FRA) und Manu Bhaker (IND) mit jeweils 294 Ringen.



© ÖOC/GEPA

Sylvia Steiner

„Der Schnellfeuerbewerb liegt mir. Die Scheibe ist doppelt so groß wie die Scheibe in der Präzision, der Rhythmus ist schneller. Es ist ein ganz anderer Bewegungsablauf und ich kann nicht so viel über die einzelnen Schüsse nachdenken. Mit meinem Abschneiden bei diesen Spielen bin ich absolut nicht zufrieden.“



Dass sich Steiner im zweiten Halbprogramm, dem Schnellfeuerdurchgang, deutlich steigern kann, hatte die Soldatin in der Vergangenheit schon mehrmals unter Beweis stellen können. Auch diesmal legte sie mit 99 Ringen in der ersten Serie sensationell los und hielt ihr hohes Niveau mit jeweils 98 Ringen in Serie zwei und drei aufrecht. 295 Ringe im Schnellfeuer sind absolute Weltklasse und waren das sechstbeste Resultat dieser Konkurrenz, das Steiner ringgleich mit sechs weiteren Schützinnen erzielte. Die Pongauerin schob sich mit ihrer Leistung im Klassement deutlich vor, doch leider reichte es nicht so weit, um sich für das Finale zu qualifizieren – zu groß war die Differenz zur Spitze aus ihrem Präzisionsdurchgang.

Mit gesamt 581 Ringen, ringgleich mit den beiden vor ihr gereihten Athletinnen, erreichte Steiner den 17. Rang. Von den besten acht und damit von der Finalqualifikation trennten sie vier Ringe. Mit dem Topresultat von 298 Ringen im Schnellfeueranteil und 592 Ringen gesamt setzte sich die Ungarin Veronika Major mit eingestelltem Olympischen Rekord an die Spitze dieser Qualifikation. Steiner, die bereits an den Olympischen Spielen in Tokio teilgenommen hatte, verbesserte ihr Olympiareisultat in dieser Disziplin mit Rang 17 um zwölf Ränge. Ihr bestes Olympiaergebnis bleibt jedoch der 15. Platz mit der Luftpistole in Tokio. 40 Sportlerinnen aus 29 Nationen waren hier in der Qualifikation am Start.

Im Finale gelang Major, die sowohl mit der Luftpistole als auch mit der 25m-Pistole den Grunddurchgang dominiert hatte, der dritte Platz. Das Sagen hatte hier die Chinesin Jiin Yang, die sich in einem nervenzerreißenden Shoot-off um Gold bei einem Gleichstand von 37 Treffern gegen die Französin Camille Jedrejewski durchsetzte.

Die OlympiateilnehmerInnen im Interview.

Die Spiele – ein Wechselbad der Gefühle.

Interviews: Mag. Tina Neururer, Fotos: ÖOC/GEPA ÖSB

In den großen 10,9-Interviews kommen alle fünf OlympiateilnehmerInnen des Österreichischen Schützenbundes zu Wort, die kurz nach ihrem Auftritt in Châteauroux über ihre Erlebnisse und Emotionen sprachen.

Martin Strempl.

Martin Strempl war als Weltranglistenführer in seinen olympischen Bewerb mit dem Luftgewehr gegangen und hatte in den vergangenen Jahren mit großer Konstanz auf höchstem Niveau beeindruckt. Leider sollte Châteauroux die Ausnahme sein. Kurz nach seinem Start bei seinen zweiten Olympischen Spielen zog der Steirer im 10,9-Interview erste Schlüsse.

10,9: Unmittelbar nach deinem olympischen Einzelbewerb warst du sehr enttäuscht von deinem Ergebnis. Wie geht es dir jetzt, drei Tage nach dem Event? Hast du das Ganze schon etwas verdaut?

Strempl: Es hat schon wehgetan und ich war sehr enttäuscht. Aber das Leben geht weiter. Inzwischen habe ich mein Ergebnis so gut wie verkraftet. Im Nachhinein kann ich mir nichts großartig vorwerfen. Letztendlich sind es Nuancen, die sich im Endergebnis bei dieser Leistungsdichte gravierend auswirken. Ein Zehntelring mehr oder weniger je Schuss macht am Ende sechs Ringe aus – das ist eine Welt. Irgendwie motiviert mich mein Resultat im Moment sogar sehr dazu, wieder voll ins Training zu starten.

10,9: Wie hast du es geschafft, deine Enttäuschung zu verarbeiten?

Strempl: Das Team fängt mich auf. Ganz besonders und in erster Linie hilft mir natürlich auch meine Familie. Letztendlich ist der Umgang mit dem Misserfolg aber ein natürlicher Prozess: Erst kommt die Enttäuschung, dann muss man das Ergebnis aber auch einschätzen können und relativieren – wie bei jedem anderen Wettkampf auch. Natürlich sind die Emotionen, im Positiven wie im Negativen, bei Olympia von außen sehr verstärkt. Das macht auch das Besondere an den Spielen aus.

10,9: Du warst über die letzten Jahre im Luftgewehr fast durchgehend unter den Top-Ten der Weltrangliste zu finden und hast

diese seit der EM in Győr im März 2024 sogar angeführt. Bis auf den Weltcup Baku (Rang zwölf als schlechtestes Saisonergebnis) hast du es bei jedem Weltcup – teils mit Grunddurchgangsführung – ins Finale geschafft, konntest sowohl bei der EM als auch beim Weltcup München Bronze holen und hast nie unter 630 Ringe geschossen, die auch in Châteauroux für das Finale gereicht hätten. Die Form scheint gestimmt zu haben.

Strempl: Obwohl ich sehr enttäuscht von meinem Olympiaergebnis bin, bin ich mit meiner bisherigen Saison und auch mit den Saisonen davor mehr als zufrieden. In den letzten beiden Tagen habe ich mich stark mit der Fehlersuche beschäftigt und mir Gedanken gemacht, ob man in der Vorbereitung vielleicht etwas anders hätte machen können. Im Nachhinein betrachtet war die Saison sehr lang und die Energie hat in den letzten Wochen vor den Spielen vielleicht schon etwas nachgelassen. Letztendlich ist das aber schwer zu



beurteilen und es hätte genauso gut in die andere Richtung laufen können.

10,9: *Das Luftgewehr Mixed Team, einen Tag vor dem Einzelbewerb, ist schon nicht ganz nach Plan verlaufen. Hat dich das verunsichert?*

Strepf: Eigentlich nicht. Mir kam vor, es war eher von Vorteil.

10,9: *Kannst du sagen, woran es lag, dass du deine gewohnte Leistung im Einzel diesmal nicht abrufen konntest?*

Strepf: Nach meiner Selbsteinschätzung war ich sowohl beim Start als auch während des Wettkampfs nicht nervöser als bei anderen Events. Auch mein Puls hat sich nicht mehr auf die Waffe übertragen als sonst. Ich habe auch das Gefühl, nicht zu viel erwartet zu haben und war eigentlich gut eingestellt. Mit einem Schnitt von über 10,5 Ringen bin ich auch sehr gut in den Wettkampf gestartet. Vermutlich wollte ich dann doch etwas zu viel und war etwas zu verkrampft, um konstant die ganz hohen Zehner zu erreichen. Aber so ganz habe ich noch nicht herausgefunden, woran es tatsächlich lag. Am Ende hat jedenfalls das letzte Quäntchen an Qualität gefehlt.

Großen Respekt habe ich vor der Leistung des jungen Chinesen Lihao Sheng, der sowohl in der Quali als auch im Finale den Weltrekord hält, als Favorit zu den Spielen gekommen ist und dann sowohl im Mixed Team als auch im Einzel Gold geholt hat. Er gilt selbst in China als Ausnahmetalent.

Alexander Schmir.

Alexander Schmir gab sein 10,9-Interview bereits am Nachmittag seines Kleinkaliber-Wettkampftages. Der sympathische Niederösterreicher, der als amtierender Weltmeister und Weltranglisten-Fünfter mit berechtigt großen Hoffnungen ins Rennen gegangen war, betrachtete seinen 28. Platz mit ein wenig Abstand bereits sehr nüchtern.

10,9: *Alex, wie geht es dir jetzt?*

Schmir: Ich sehe mein heutiges Ergebnis eigentlich ganz seriös und bin nicht am Boden zerstört. Es ist kein Weltuntergang – so ist der Sport.

10,9: *Du bist in Châteauroux sowohl mit dem Luftgewehr, als auch mit dem Kleinkalibergewehr angetreten. Mit deinem Resultat im Luftgewehrbewerb warst du nicht unzufrieden, stimmt das?*

Schmir: Ja, genau. Das war ein solides Ergebnis für mich. Mein Ziel waren so um die 628 bis 629 Ringe – das bin ich in der Lage, auch bei großen Bewerben zu schießen. Ich war ganz zufrieden, dass es fast 628 geworden sind. Natürlich war das Level so hoch, dass damit keine bessere Platzierung möglich war. In den letzten Jahren habe ich mich mehr auf KK fokussiert, habe aber auch ge-

10,9: *Wie war der Schießstand für dich?*

Strepf: Es waren sehr warme Bedingungen, die schon einen Einfluss auf die Schießleistung haben. Der Schießstand, das Licht und der Boden waren jedoch optimal.

10,9: *Was sind deine Pläne für die nächste Zeit?*

Strepf: Ich bleibe noch hier in Châteauroux und werde nach Möglichkeit das Team unterstützen, bis die Schießbewerbe abgeschlossen sind. Das Team wird nach Abschluss der Bewerbe noch nach Paris ins Olympische Dorf reisen. Am meisten freue ich mich aber auf zu Hause, auf meine Familie, meine Kids. In jedem Fall werde ich noch beim ISSF-Weltcupfinale im Oktober an den Start gehen und hoffe, dort wieder in alter Frische performen zu können.

10,9: *Wie sieht deine weitere Planung aus?*

Strepf: Ich scheid mit dieser Saison vom Bundesheer aus. In der kommenden Saison möchte ich erst einmal schauen, wie sich das Schießen mit meinem neuen Alltag vereinbaren lässt. Die Leistung auf internationalem Niveau entwickelt sich ständig weiter. Mir ist aufgefallen, dass mir dieses ständige Weiterentwickeln, Weiterarbeiten und sich selbst Hinterfragen zunehmend schwerer fällt. Los Angeles ist derzeit erst einmal kein Thema für mich. Aber wer weiß?

10,9: *Vielen Dank für deine Zeit!*

schauf, dass ich mich mit dem Luftgewehr vernünftig vorbereite.

10,9: *Hast du dich auf dem 50m-Stand in Châteauroux wohlgefühlt? Wie ist das Training verlaufen?*

Schmir: Es geht so. Die ersten Trainingsbewerbe waren mit Ergebnissen im niedrigen 590er-Bereich grundsolide. Als es dann aber immer heißer wurde, sind auch die Werte schlechter geworden. Das Pre-Eventtraining lief schon nicht mehr so gut.

10,9: *Welchen Einfluss hat die Temperatur beim Schießen?*

Schmir: Wenn es bei so großen Bewerben extrem heiß ist, erschwert das die Sache schon sehr. Der Puls wird mehr übertragen und dann kann es passieren, dass es bei manchen Schüssen so etwas wie Aktionspech gibt: Der Schuss löst sich ganz okay von

der Schulter und an einem glücklichen Tag bekommt man noch die 10,1 oder 10,2. An Tagen wie heute kassiert man eben eiskalt eine Neun. Wenn dann noch ein bis zwei Fehler dazukommen, hat man nur noch 585 Ringe.

10,9: *Wie ging es dir vor dem Wettkampf?*

Schmir: Es ist äußerst selten, dass ich mich vor einem Wettkampf unschlagbar fühle. Dieses Gefühl hatte ich bisher nur einmal, nämlich vor den European Games im letzten Jahr [Anm.: Mit einem European Games Rekord und Österreichischen Rekord von 595 Ringen und Grunddurchgangsführung wurde es letztendlich Bronze.]. Heute war ich so wie vor den meisten Weltcups eingestellt, bei denen es dann eigentlich immer gut geklappt hat und ich um die Finalplatzierungen mitspielen konnte.

10,9: *Konntest du schon analysieren, woran es lag, dass es dir am Tag X nicht aufgegangen ist?*

Schmir: Diesmal wollte es von Anfang an nicht wirklich laufen. Im Kniend habe ich versucht, mich reinzukämpfen, der Kampf wurde aber nicht belohnt. Die Acht beim 13. Schuss war ganz komisch – so etwas passiert mir normalerweise vielleicht einmal pro Saison. Das Liegend war auch nicht so dominant wie gewohnt. Im Stehend habe ich noch einmal alles versucht. Der erste Schuss war leider eine 9,9, dann kamen sieben solide Zehner, aber auch diese waren nicht richtig stark. Im Stehend hätte ich mit 100 ausschließen müssen, dann hätte ich es noch retten können. Aber das klappt eben auch nicht immer. Ich habe jedenfalls alles reingelegt und gekämpft.

10,9: *Als amtierender Weltmeister hast du sicherlich zu den Mitfavoriten dieses olympischen Bewerbs gezählt.*

Schmir: Ja, mit Sicherheit. Auf der anderen Seite muss man aber auch sagen, dass heute nur ein einziger Schütze im Finale war, der auch im WM-Finale gestanden war. Das zeigt, dass im Schießen die Leistungsdichte so hoch ist, dass man nichts planen kann.

10,9: *Hat es dir Druck gemacht, als Weltmeister an den Start zu gehen, oder eher Selbstvertrauen gegeben?*

Schmir: Weder noch. Es spielt eigentlich keine Rolle, was man vorher erreicht hat. Man muss sich jedes Mal wieder aufs Neue beweisen.

10,9: *In der Vorbereitung hast du mit Martin einige Reisen ins Ausland unternommen – u.a. auch nach China, das den Medaillenspiegel im Schießen souverän dominierte. Ist dieses Resultat nach den Einblicken, die du in China sammeln konntest, offensichtlich?*

Schmir: So professionell, wie China aufgestellt ist, wundert es mich nicht, dass die ChinesInnen in jeder Disziplin vorne mitspielen. Selbst, wenn einer nicht durchkommt, ist schon der

Nächste da, der auch absolute Weltklasse ist. So ist immer ein Chinese im Finale. Sie sind auf einem so hohen Level, was das Umfeld und die Professionalität betrifft, wie vermutlich wenige andere Nationen im Schießsport.

10,9: *Was kannst du von deinen zweiten Spielen mitnehmen?*

Schmir: Sollte ich noch einen Olympiazklus schießen, würde ich in der Vorbereitung zu den Spielen manches anders machen. Ich würde weniger reisen, vielleicht auch weniger Wettkämpfe schießen und mehr das geregelte Training zu Hause mit mehr Struktur im Alltag forcieren.

10,9: *Wie sehen deine Zukunftspläne aus?*

Schmir: Mein nächstes großes Ziel ist die Weltmeisterschaft in Kairo, wo ich alles daransetzen möchte, meinen 50m-Titel zu verteidigen. Das wäre ein historischer Erfolg – ich glaube, das ist bisher noch niemandem gelungen. Damit ich, wenn es bei den Olympischen Spielen schon nicht klappt, woanders noch Geschichte schreibe [Anm.: lacht]. Ende August rüste ich beim Bundesheer ab und fange dann am 1. September beim Zoll an. Das ist eine große Chance, meinen Sport weiter auf diesem professionellen Niveau ausüben zu können.

10,9: *Ist L.A. ein Thema für dich?*

Schmir: Ja, L.A. ist natürlich ein Thema. Ich möchte aber immer wieder Resümee ziehen, was noch möglich ist und wie viel ich noch bereit bin, zu investieren, um auf diesem Level zu bleiben. Man wird nicht jünger und der Trend, wenn man sich den Altersschnitt der MedaillengewinnerInnen ansieht, geht, besonders im Luftgewehr, zur Jugend. Es hängt auch davon ab, ob der 50m-Bewerb in Los Angeles olympisch bleibt. Grundsätzlich habe ich aber schon vor, bis zu den nächsten Spielen weiterzumachen.

10,9: *Vielen Dank für das Gespräch!*



Andreas Thum.

Andreas Thum hatte in Châteauroux sein Olympiadebüt. Der junge Tiroler qualifizierte sich relativ kurzfristig für die Spiele und ging gemeinsam mit Schmirgl im KK-Dreistellungsmatch an den Start. Sein Olympia-Resümee zog der Heeressportler zwei Tage nach seinem Auftritt.

10,9: Du konntest dich im Vorfeld der Spiele am Ende noch über das Qualifikationsranking für deinen Start in Frankreich qualifizieren. Hast du mit der Qualifikation gerechnet?

Thum: Ich habe darauf eher gehofft, als damit gerechnet. Es war bis zum letzten Wettkampf [Anm.: WC München] noch offen, ob es sich ausgehen wird. Ich wusste, dass ich bis zuletzt noch im Rennen um den Quotenplatz war. Die Information über das offizielle Okay hat sich dann doch noch hingezogen, so kam die Freude über die Qualifikation in Stufen.

10,9: Zu Beginn der Qualifikationsperiode warst du stärker, hast dann in der heurigen Saison jedoch etwas nachgelassen. Was war das Problem?

Thum: Letzte Saison war ich von den Platzierungen her besser. In dieser Saison hatte ich Schwierigkeiten mit dem Kniend. Diese Probleme habe ich eigentlich in den vergangenen Wochen sehr gut in den Griff bekommen. Anscheinend hat es aber doch noch nicht so ganz gepasst.

10,9: Mit welchen Erwartungen bist du nach Châteauroux gekommen?

Thum: Ich habe mich eigentlich in Topform gefühlt und war sehr motiviert. Die Hoffnung war, dass ich in Châteauroux mein Bestes zeigen kann. Das hat leider überhaupt nicht geklappt.

10,9: Wie gefällt dir der olympische Schießstand?

Thum: Den Stand finde ich sehr gut. Mit der hohen Temperatur [Anm.: 37 °C am Wettkampftag] hatte ich Probleme. Ich schieße lieber, wenn es kalt ist. Im Training ging es zu Beginn sehr gut. Als es dann beim Pre-Event-Training so richtig heiß wurde, habe ich gemerkt, es läuft nicht mehr ganz so.

10,9: Wie hat sich für dich dein Olympiadebüt angefühlt? Du hast ja keinen guten Start in deinen Wettkampf.

Thum: Ja, genau. Ich habe schon in der Probe vor dem Wettkampf

nicht überragend geschossen, aber es war noch in einem Bereich, der vom Ergebnis her okay war. Es hat sich allerdings schlecht angefühlt und ich habe es nicht geschafft, meine Stellung so aufzubauen, wie ich sie gerne gehabt hätte. Es kam dann von Hubert [Anm.: ÖSB-Trainer Hubert Bichler] die Aufgabenstellung, nur auf die Basistechnik, also Zielen und Abziehen, zu achten. Beim Wettkampfstart habe ich mich dann genau auf diese beiden Punkte konzentriert, habe gezielt, wollte abdrücken und war dabei noch gar nicht am Druckpunkt. Bis ich dann den Abzug durchgedrückt hatte, war ich schon nicht mehr im Ziel. Wie mir das passieren konnte, weiß ich nicht. Vielleicht ein kurzes Black-out. So bin ich gleich mit einer Acht in den Wettkampf gestartet und damit war es eigentlich schon gelaufen.

10,9: Wie konntest du dich für den weiteren Wettkampf doch noch motivieren?

Thum: Für mich ist im Dreistellungsmatch das Liegend und Stehend immer wie ein eigener Wettkampf. Normalerweise kann ich die Stellungen ein bisschen auskapseln. Nach den ersten beiden Schuss im Kniend hatte ich aber diesmal so viel Druck, ja keinen Fehler mehr zu machen, und wollte es erzwingen. So habe ich diese gedankliche Trennung diesmal nicht hinbekommen. Mit meinem Wettkampf bin ich absolut nicht zufrieden.

10,9: War es trotzdem cool, dabei zu sein?

Thum: Ja! Es war auf jeden Fall auch ein gutes Training. Eine Drucksituation, wie sie bei Olympischen Spielen herrscht, hat man doch eher selten. Da kann ich für die Zukunft schon einiges mitnehmen. Auch in Châteauroux hat es mir gut gefallen. Rundherum war alles tip-top organisiert.

10,9: Mit deinen 25 Jahren bist du noch relativ jung. Was sind deine Ziele?

Thum: Ich wäre sehr gerne auch bei den nächsten Spielen wieder mit dabei. Weil ich wusste, dass ich im KK-Ranking mitmischen kann, habe ich in den vergangenen Monaten das Luftgewehr vernachlässigt. In nächster Zeit freue ich mich sehr darauf, wieder mehr Luftgewehr zu schießen.

10,9: Alles Gute für deine Zukunft!

Sylvia Steiner.

Sylvia Steiner gehörte besonders mit der Luftpistole, aber auch mit der 25m-Pistole zum engeren Favoritinnenkreis dieser Olympischen Spiele. Den Quotenplatz holte die Soldatin über das Qualifikation Ranking. Einen Tag nach ihrem letzten Wettkampf spricht die Salzburgerin über ihre enttäuschten Erwartungen.

10,9: Obwohl du mehrere Male knapp dran warst und in beiden Disziplinen in der Weltrangliste ganz vorne mitgemischt hast, ist dir der Quotenplatzgewinn über ein Qualifikationsevent diesmal nicht gelungen. Hast du sehr gebangt, oder war es für dich klar, dass du den Platz über die Qualifikationsrangliste bekommen wirst?

Steiner: Klar war es für mich erst ganz am Schluss. Bis dorthin habe ich gekämpft und dann geschaut, ob es sich ausgeht. Es waren diesmal weniger Qualifikationswettkämpfe und mit der Zeit schwinden natürlich die Chancen auf einen Quotenplatz. Da steigt der Druck natürlich enorm. Letztendlich hat mir dann Gott sei Dank meine Konstanz geholfen, mich über die Rangliste zu qualifizieren.

10,9: Hast du die Vorbereitung anders angelegt als für Tokio?

Steiner: Eigentlich nicht. In erster Linie habe ich mich auf die Wettkämpfe gut vorbereitet, um in der Rangliste vorne mit dabei zu sein. Auch die Olympiavorbereitung lief optimal, leider ist es aber trotzdem nicht aufgegangen.

10,9: Du gehst seit vielen Jahren zielstrebig deinen Weg. Wie unterstützt dich dein engstes Umfeld?

Steiner: Das Training absolviere ich in erster Linie mit meinem Papa. Zu Hause unterstützt mich meine Mama. Eine große Hilfe ist auch meine beste Freundin, die für Ausgleich und Ablenkung sorgt.

10,9: Was waren deine Ziele für Paris?

Steiner: Mein Ziel war es, einen guten Wettkampf zu schießen. Ich wollte nach 60 Schuss sagen können, dass ich zufrieden bin und sich die Arbeit ausgezahlt hat. Dann muss man auf die Rangliste schauen und sehen, was es wert war. Leider war ich mit keinem meiner beiden Wettkämpfe zufrieden. Natürlich hatte ich den Traum von einer Medaille. Wer träumt nicht von einer Medaille, wenn er zu den Olympischen Spielen fährt? Wenn aber die Besten der Besten an den Start gehen und realistischerweise jeweils 20 bis 25 Schützinnen um das Finale mitkämpfen, muss man einfach einen guten Wettkampf schießen.

10,9: Wie ist es dir im Luftpistolenschießen ergangen?

Steiner: Am Anfang meines Wettkampftages dachte ich, es passt heute. Ich wusste, unter diesen Bedingungen kann ich gut schießen. Ich habe versucht, gut zu arbeiten, genau zu arbeiten, es ist aber einfach nicht mehr drinnen gewesen. Bei den ersten

Schüssen war ich etwas nervös, aber als sich das beruhigt hat, ist es auch nicht besser geworden. Da wusste ich schon, dass das eine zache Partie wird, und ich habe einfach versucht, den Wettkampf noch gut abzuschließen.

10,9: Mit der 25m-Pistole hattest du Probleme in der Präzision. Woran ist es gelegen?

Steiner: Ganz genau weiß ich es nicht. Ich war zwar nervöser als mit der Luftpistole, aber das Training am Vortag war perfekt und hat mir sehr viel Vertrauen gegeben. Dann habe ich mit 47 angeschossen und es war schon wieder klar, dass es kein tolles Ergebnis wird. Bei diesem Teilnehmerinnenfeld kann man das einfach nicht mehr aufholen.

10,9: Dein Ergebnis im Schnellfeuer teil war dann aber Weltklasse. Wie hast du es geschafft, dich noch einmal so zu motivieren? Hastest du noch Hoffnung, es ins Finale zu schaffen?

Steiner: Ich wusste, dass ich es nur mit 298/299 Ringen ins Finale schaffen würde. Nach ein paar 49er-Ergebnissen war mir klar, dass es sich nicht mehr ausgeht. Probiert habe ich es natürlich und motiviert war ich bis zum Schluss, denn ein Wettkampf ist erst nach 60 Schüssen vorbei. Das Schnellfeuer liegt mir und hoffen kann man immer, aber es ist leider kein Wunder geschehen [Anm.: lacht].

10,9: Was ist dein Fazit zu diesen Spielen?

Steiner: Die Organisation der Spiele in Châteauroux hat super gepasst. Ich hatte auch die Chance, in meiner Wettkampfpause nach Paris zu fahren und das große Olympische Dorf und das Österreich-Haus anzuschauen. Aber der Rückblick auf meine Wettkämpfe ist schon enttäuschend und bitter.

10,9: Wie geht es für dich weiter?

Steiner: Ich habe momentan noch keine Pläne. Jetzt freue ich mich erst einmal auf zu Hause. Die Landes- und die Staatsmeisterschaft mit der Feuerpistole stehen noch auf dem Programm und dann möchte ich erst einmal eine Pause machen. Wir werden sehen, wie es dann weitergeht.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!



Nadine Ungerank.

In Bezug auf eine mögliche Finalqualifikation nahm Nadine Ungerank bei diesen Olympischen Spielen eher die Rolle der Außenseiterin ein. Die Sensation gelang der Tirolerin im KK-Dreistellungsmatch, ihrer stärksten Disziplin. Außerdem war die 28-Jährige im Luftgewehr-Einzel und -Mixed-Team am Start.

10,9: Noch einmal herzliche Gratulation zu deinem sensationellen Finalerfolg! Kannst du jetzt, zwei Tage danach, das Ganze schon etwas realisieren?

Ungerank: Vielen Dank! Ich habe inzwischen schon viel mehr realisiert als am Anfang, aber noch nicht alles. Ich glaube, ich muss mir erst einmal das Video vom Finale ansehen, um zu verstehen, was alles passiert ist. Ich war sehr fokussiert darauf, was ich mache, sehr in meinem Tunnel. Aber zu den Spielen zu fahren, sich für das Finale zu qualifizieren und dann die Top-fünf zu erreichen, ist schon gewaltig.

10,9: Mit welchen Zielen bist du nach Châteauroux gekommen?

Ungerank: Für mich war wichtig, einen sauberen Wettkampf zu schießen und technisch gut zu arbeiten. Die Ziele waren also eher handlungs- als ergebnisorientiert. Ich wusste, dass das Niveau mit dem Kleinkalibergewehr stimmt und es möglich ist, ins Finale zu kommen. Dazu muss aber immer alles zusammenfallen, die Zehner müssen reinfliegen anstatt die 9,9 und es kommt zudem darauf an, wie es bei den anderen läuft.

Es müssen so viele Sachen zusammenkommen, dass es schwierig ist, im Vorfeld die Chancen einzuschätzen. Aber ich wusste, wenn ich das schieße, zu dem ich fähig bin, kann es für eine Finalplatzierung reichen.

10,9: Von außen betrachtet hattet ihr in der Vorbereitung vor Ort eine gute Stimmung im Team. Hat dir das geholfen?

Ungerank: Wir waren schon lange nicht mehr so eng in einem so kleinen Kreis zusammen – bei den Weltcup ist das Team ja immer viel größer. Ich hatte das Gefühl, dass wir eine coole Truppe waren und uns gegenseitig helfen konnten. Mir hat es viel

Selbstvertrauen gegeben, zu wissen, dass das Team hinter mir steht.

10,9: Welche Bedeutung hatte es für dich, dass dein Freund, der australische Sportschütze Dane Sampson, auch in Châteauroux am Start war?

Ungerank: Dass Dane und ich gemeinsam bei diesen Spielen starten konnten, war etwas ganz Besonderes. Bei ihm war schon relativ früh klar, dass er zu den Spielen fahren würde. Ich dachte mir, dass das schon genial wäre, wenn wir beide dort an den Start gehen könnten. Da dies wahrscheinlich seine letzten Spiele sein werden, war es etwas sehr Schönes, dieses Event gemeinsam erleben zu dürfen.

10,9: Haben dich die Ergebnisse der österreichischen Männer, die unter ihren Erwartungen geblieben sind, beeinflusst?

Ungerank: Natürlich tat es mir sehr leid, dass die Männer ihr Können nicht zeigen konnten. Martin ist ein unglaublich guter Schütze und auch Alex und Andi waren richtig gut drauf. Ich habe ihnen gewünscht, dass es für sie aufgeht. In Bezug auf meinen Wettkampf habe ich mir dazu aber keine Gedanken gemacht. Diese Situation gibt es auch immer wieder bei den Weltcup. Man ist zwar als Team da und unterstützt sich gegenseitig, letztendlich ist Schießen aber ein Einzelsport und jeder muss beim Wettkampf für sich selbst die Leistung bringen.

10,9: Schon in der Qualifikation hast du mit deiner Performance begeistert. Das gesamte ÖSB-Olympia-Team, deine Familie und dein Freund saßen im Publikum und haben um jeden Schuss mitgefiebert. Am Ende gab es auch einige Freudentränen. Hast du das mitbekommen?

Ungerank: Jein. Die Zuschauertribüne hatte einen guten Abstand zum Schießstand, was sehr angenehm war. Daher habe ich nicht allzu viel mitbekommen. Ich wusste zwar, dass mein Papa und Dane, Mirjam [Anm.: ÖSB-Teampsychologin Mirjam Wolf] und das ÖSB-Team da sind. Dann sind aber noch einige dazugekommen – das habe ich aber erst mitbekommen, als ich fertig war. Es war eine tolle Überraschung, dass mir so viele Menschen die Daumen gedrückt haben. Das ganze Erlebnis, vor allem auch mit meinem Papa, der immer sehr mitfiebert, teilen zu können, war wunderschön.

10,9: Beim Finale war dann durch die Live-Übertragung in ORF 1 Publikum in ungewohnt großem Umfang mit dabei – diesmal auch Menschen, denen der Schießsport unbekannt ist. Ich bin überzeugt,

dass du mit deiner Performance die Faszination dieses Sports sehr gut transportiert hast. Hast du auch das Gefühl, dass du mit diesem Moment das Schießen in Österreich populärer machen konntest?

Ungerank: Das hoffe ich sehr. Es war extrem, was in diesem Finale geleistet wurde. Mein größter Respekt gilt den Medaillengewinnerinnen und auch den anderen Finalistinnen, die so eine starke Performance hingelegt haben. Ich glaube, wir haben schon gezeigt, wie spannend Schießsport sein kann. Bisher habe ich schon sehr viel gutes Feedback bekommen, dass es total spannend war. Schießsport bekommt besonders auch in den Social-Media-Kanälen momentan große Aufmerksamkeit und ich glaube, das tut unserem Sport sehr gut.

10,9: Du hattest bisher eine bewegte Laufbahn im Sport und hast es nebenbei noch geschafft, dein Medizinstudium durchzuziehen. War das vorgestern der größte Erfolg deiner Karriere?

Ungerank: Auf mein WM-Finale [Anm.: achter Platz, WM Kairo 2022] bin ich sehr stolz. Vom Teilnehmerinnenfeld und Niveau ist das mit den Spielen nicht zu vergleichen. Wenn man aber alle Umstände miteinbezieht, glaube ich, dass das hier in Châteauroux der größte Erfolg meiner bisherigen Karriere war. Bei allen anderen Wettkämpfen war die externe Erwartungshaltung kaum vorhanden. Ich habe in den letzten Tagen zwar versucht, mir keinen Druck machen zu lassen und mich auf mich selbst zu konzentrieren, aber unterbewusst spürt man natürlich, dass das hier etwas anderes ist. Dass ich es doch geschafft habe, macht mich sehr stolz und froh. Sportlich gesehen, ist ein Top-fünf-Ergebnis bei Olympischen Spielen schon sehr besonders.

10,9: Als SportlerIn geht man den Weg ja nie ganz alleine. Wer waren und sind deine wichtigsten WegbegleiterInnen?

Ungerank: Das sind viele! Meine Familie, mein Papa, der mich und meine Schwester zum Sport gebracht und uns immer unterstützt hat, meine Mama, mein Freund, der mir besonders in den letzten Monaten mit neuem Input und anderen Sichtweisen viel helfen konnte, meine beste Freundin Jaqueline, die als Squasheerin auch im Sport zu Hause ist, das ganze ÖSB-TrainerInnen- und BetreuerInnen-Team, ohne die es nicht funktionieren würde, das Trainingsumfeld im Olympiazentrum, Mirjam als Sportpsychologin und noch viele mehr. Natürlich gehören auch die Sponsoren mit dem Material dazu. Seit einem Jahr bin ich jetzt beim Bundesheer, das mir die Doppelbelastung vom Studium nimmt. Die Liste könnte ich noch lange weiterführen. Ohne all diese UnterstützerInnen wäre ein solcher Erfolg nicht möglich.

10,9: Gibt es momentan einen großen (Medien-)Rummel um deine Person?

Ungerank: Mein Handy war in den letzten zwei Tagen kaum still. Das bin ich überhaupt nicht gewöhnt und es freut mich extrem.

Ich freue mich über jede einzelne Nachricht. Mit Johannes Karner, dem Kommentator vom ORF, war ich auch in Kontakt, der sich sehr für mich und den Schießsport gefreut hat. Auch auf Social Media geht es rund. Alles, was rundherum passiert, habe ich noch gar nicht mitbekommen. Für den Schießsport ist das sicher auch wichtig und eine gute Publicity.

10,9: Du hast in den letzten Monaten bereits einen Teil deines Trainings bei deinem Freund in Australien absolviert. Wie wirst du die kommende Saison angehen?

Ungerank: Ich bin der Meinung, dass mir das Training in Australien viel gebracht hat. Es gibt dort sehr gute Schießstände und es ist heiß und windig. Genau die Bedingungen, wie sie auch in Châteauroux waren. Bei so heißen Temperaturen können wir zu Hause nicht allzu oft trainieren.

Wie die Vorbereitungs- und Saisonplanung genau aussehen wird, muss ich noch mit dem Trainerteam konkret besprechen. Die letzten drei Jahre waren extrem intensiv, da die Olympiade durch Corona ja nur drei Jahre lang war. Da ist es jetzt erst einmal wichtig, eine längere Pause zu machen, zu regenerieren und wieder neue Energie und Motivation zu holen. Die Luftgewehrsaison startet ja schon im November. Das werde ich vermutlich in der kommenden Saison entspannter angehen und langsam aufbauen und dann international erst wieder mit dem Kleinkalibergewehr durchstarten.

10,9: Wie sieht es mit den kommenden Olympischen Spielen aus?

Ungerank: Das ist eine gute Frage. Für mich kommt es sehr darauf an, ob KK 2028 noch im olympischen Programm sein wird. Mit dem Luftgewehr wird es schwierig, mich für die Spiele zu qualifizieren. Aber das muss ich jetzt noch nicht entscheiden.

10,9: Möchtest du noch etwas loswerden?

Ungerank: Ja. Ich möchte ein großes Danke aussprechen an alle, die mir die Daumen gedrückt haben, und an alle, die mich unterstützt haben. Familie, Freunde, alle, die mir geholfen haben, hierherzukommen. Dafür bin ich unendlich dankbar!

10,9: Danke für das Gespräch und ich hoffe, du kannst deinen Erfolg in Frankreich und dann auch zu Hause in vollen Zügen genießen!



Bundesschützenrat: Neue Mitglieder.

Viel Bewegung gab es in den vergangenen Monaten in den Landesverbänden. In vier Bundesländern kam es zum Wechsel in der Verbandsführung. Neue Mitglieder im Bundesschützenrat sind Dipl. Ing. (FH) Jochen Klammsteiner für Tirol, Mag. Wolfgang Schator für Kärnten, Bernhard Prammer für Oberösterreich und Bernhard Hottowy für die Steiermark.

Bei der TLSB-Jahreshauptversammlung im April trat Andreas Hauser, der die Geschicke des **Tiroler Landesschützenbundes** über dreieinhalb Jahre geleitet hatte, nicht mehr zu Wiederwahl an. Gewählt wurde Dipl. Ing. (FH) Jochen Klammsteiner, amtierender Oberschützenmeister des Bezirks Schwaz. Die Sportleiter- und Funktionärslaufbahn des 52-jährigen Baumkirchners begann 2006 mit der Funktion des Bezirkssportleiters Aufgelegt, die er bis 2015 erfüllte. Der gelernte Schlosser mit HTL-Abschluss für Maschinenbau und FH-Abschluss für Wirtschaftsingenieurwesen ist seit 2007 Oberschützenmeister der SG Weer und übernahm 2015 zudem das Amt des Bezirksoberschützenmeisters des Bezirks Schwaz, das er bis heute innehat. Klammsteiner, der ein Ingenieurbüro für Maschinenbau führt, als Sicherheitsfachkraft tätig ist und zudem als Trainer am WIFI Innsbruck arbeitet, hat als passionierter Sportschütze Einblicke in den Schießsport. Anfänglich betätigte er sich als Gesellschaftsschütze, begann 2000 mit dem Luftgewehr und ist seit 2016 auch mit der Luftpistole aktiv. „Wir als Sportverband mit einer sehr langen Tradition müssen Rahmenbedingungen wahren und schaffen, welche es unseren Mitgliedern ermöglichen, ihren Sport zu leben – egal, ob es sich um den Spitzensport oder das Gesellschaftsschießen handelt. Einer der Schwerpunkte stellt die

Jugendarbeit dar. Die Gilden und Bezirke leisten hier sehr gute Arbeit und für uns bedeutet dies, dass wir das Potenzial der jungen AthletInnen in ihrer weiteren Entwicklung bestmöglich unterstützen und fördern wollen. Ich hoffe, dass wir an die vergangenen Erfolge anschließen können und zukünftig weitere feiern dürfen“, sieht Klammsteiner seine Ziele als Landesobereschützenmeister.



Auch im **Kärntner Landesschützenverband** standen im Rahmen der Vollversammlung am 21. April die Präsidiumswahlen auf dem Programm. Hier konnte sich Wolfgang Schator gegen Friedrich Sporis durchsetzen, der drei Jahre im Amt war. Der in Maria Rein wohnhafte neue Landesobereschützenmeister bringt vielerlei Schießsporterfahrung mit in sein Amt: Zum einen ist der 60-jährige Polizeinotruf- und Einsatzdisponent selbst mit Luft- und Kleinkalibergewehr auf Landesebene erfolgreich aktiv, zum anderen betreute er als ausgebildeter Lehrwart und Trainer ab 2009 den österreichischen Polizeinationalkader, den er auch zu Polizeiwelt- und -europameisterschaften begleitete. Die Leitung des Leistungszentrums Kärnten, das Schator viele Jahre geführt und in dem er auch die Kärntner Jugend trainierte hatte, übernimmt nun Alois Fink. Im Fokus des studierten Rechts- und Geschichtswissenschaftlers sowie passionierten Weitwanderers steht der Nachwuchs: „Als Team ist es uns ein Anliegen, das Leistungsniveau der Kärntner Jugend zu heben.“



Bernhard Prammer übernahm mit der Vollversammlung des **Oberösterreichischen Landesschützenverbandes** am 26. Mai die Nachfolge von Konsulent Manfred Einramhof. Einramhof, der 2021 seine Funktion als Bundessportleiter SGKP zurückgelegt hatte, tritt nun auch als Landesobereschützenmeister nach 13-jähriger Amtszeit die Funktionärspension an. Prammer kam bereits im Herbst 2022 als Pistolentrainer zum ÖSB, nachdem er im Anschluss an die BSPA-Ausbildungen 2019 Jugendtrainer für Pistole in Oberösterreich, anschließend Landestrainer für Pistole und zudem Landessportleiter für Feuerpistole geworden war. Der gelernte Maschinenbau-, CAD- und CAM-Techniker ist selbst mit der Luftpistole aktiv und konnte anfänglich auch als Jugendtrainer Luftgewehr beim SV Ottsdorf Erfahrung in anderen Disziplinen sammeln. Prammers Funktionärslaufbahn begann im Jahr 2012 als Bezirksschützenmeister-Stellvertreter im Bezirk Kremstal, dessen Leitung er schließlich zwischen 2015 und 2021 innehatte. „Ein großes Ziel bleibt eine starke Jugendarbeit in allen Bereichen. Reformen in der EDV, z.B. die Mitgliederverwaltung auf eine für Vereine zugängliche Plattform zu bringen sowie die Datenerfassung der Mannschaftsmeisterschaften in der Online-Version zu erweitern, sind weitere Projekte. Um weiterhin alle Sparten bedienen zu können, werden wir auch künftig großen Wert auf eine ausgeglichene Budgetierung legen. Ich freue mich auf

meine neue Funktion, da sie mir viel Platz zum Gestalten und Umsetzen von Ideen in Zusammenarbeit mit dem Landeschützenrat und auch im ÖSB gibt“, so Prammer.



Und schließlich kam es auch noch zu einem Wechsel in der Steiermark: Nachdem Christian Scharf seine Funktion nach knapp drei Jahren Amtszeit zurückgelegt hatte, übernahm Bernhard Hottowy mit der Jahreshauptversammlung im **Steiermärkischen Schützenbund** am 22. Juni die Position des Landesobereschützenmeisters. Hottowy entdeckte bereits im Alter von 16 Jahren seine Liebe zum Schießsport und blickt auf eine erfolgreiche sportliche Karriere zurück, in der er in Eisenerz aufgewachsene Eggersdorfer als Junior und in der Folge auch als Nationalmannschaftsmitglied im Gewehr- sowie Armbrustkader etliche Mannschaftsmedaillen und tolle Einzelergebnisse bei Welt- und Europameisterschaften sowie über 50 Staatsmeistertitel im Einzel und in der Mannschaft erringen konnte. Der gelernte KFZ-Mechaniker und Kesselschweißer, der letztendlich eine erfolgreiche Karriere in der Pensionsversicherungsanstalt durchlief, ist auch heute noch schießsportlich aktiv. Auch die Funktionärslaufbahn des 75-Jährigen begann früh: Bereits in den 70er-Jahren war Hottowy einige Zeit Landessportleiter für das Luftgewehr. In den Jahren 2005 bis 2007 war er als Bundessportleiter für die Disziplin Kleinkalibergewehr für den Österreichischen Schützenbund tätig und hat in dieser Zeit gemeinsam mit Generalsekretär Mag. Florian Neururer einige bis heute gültige Neuerungen u.a. betreffend die Rangliste und Kadereinteilung initiiert. Hottowy, der sich in Gemeinde und Bezirk auch politisch engagierte, ist zudem seit 35 Jahren Oberschützenmeister des Schützenvereins RB Eggersdorf und seit ca. 20 Jahren im Ausschuss des Steiermärkischen Landesschützenverbandes vertreten. „Fairness und Gerechtigkeit waren und sind mir auch in meiner neuen Position besonders wichtige Werte“, so Hottowy.



Verein im Visier.

Der Schützenverein St. Anton an der Jeßnitz.

Text: Robert Teufel, Fotos: Andreas Handl

In der Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft des Sports sorgen – diesmal dem SV St. Anton an der Jeßnitz.

St. Anton an der Jeßnitz ist eine kleine Gemeinde, gelegen im niederösterreichischen Mostviertel, mit gerade einmal 1146 EinwohnerInnen.

Ab dem Jahr 1958 trafen sich begeisterte SchützInnen, um das sportliche Schießen mit dem Luftgewehr zu trainieren. Initiator war der Förster Franz Handl, der einen Verein ausgehend vom St. Antoner Hegering der Jägerschaft gründen wollte. Im Jahre 1959 war es so weit. Die Statuten waren ausgearbeitet und wurden bei der Behörde eingereicht, ein Proponentenkomitee agierte und nach der Nichtuntersagung durch die Behörde konnte die Gründungsversammlung angesetzt werden. Unter dem Vorsitzenden Hans Gall wurde am 2. August 1959 die Gründungsversammlung im Gasthaus Spiegel abgehalten, 73 Personen unterschrieben die Beitrittserklärung. Oberschützenmeister wurde Franz Handl, der dieses Amt bis in das Jahr 2003 innehatte. Geschossen wurde vorerst auf jedes Mal aufgebaute Zuganlagen, abwechselnd in den Gasthäusern Pfeiffer, Spiegel und Hinteregger. Die erste richtige Schießstätte mit sechs Ständen befand sich im Obergeschoss des damaligen Lagerhauses, wobei ein kleiner Anbau notwendig war, um auf die vollen zehn Meter Länge zu kommen.



Die Mitglieder des SV St. Anton.

Im Rahmen der Errichtung eines neuen Turnsaales im Jahre 1982 ergab sich die Möglichkeit, im Dachgeschoß der Volksschule St. Anton an der Jeßnitz eine Schießstätte mit Aufenthaltsraum auszubauen. Der Ausbau und die Einrichtung erfolgten durch viele freiwillige Arbeitsstunden und Spenden der Mitglieder. Es entstand dadurch eine moderne Luftgewehr/Luftpistolen-Schießstätte mit neun elektrischen Scheibenzuganlagen. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Die St. Antoner SchützInnen entwickelten sich rasch zu leistungsstarken SportlerInnen und nahmen an den Wettbewerben im 5. Bezirksschützenbund Ötscherland teil, wo sie rasch in die vorderen Ränge aufstiegen. Mit Richard Braun, Andreas Handl, Manfred Steinacher, Hans-Jörg Steffl, Robert Teufel und anschließend Elisabeth Handl wurde das Leistungsniveau nochmals gesteigert. Elisabeth Handl wurde Mitglied des Nationalkaders und nahm über zehn Jahre lang an internationalen Wettbewerben teil, wie z.B. der EM 1988 in Stavanger, der EM 1989 in Kopenhagen, der EM 1990 in Arnheim und dem WC 1991 in Zagreb.

Im Jahr 2004 wurde Franz G. Handl zum Oberschützenmeister gewählt, er übernahm somit die Agenden seines Vaters, Franz Handl. In diese Funktion folgte 2023 der jetzige OSM Christian Streimelweger.

Im Oktober 2015 wurde die Schießanlage durch Digitalisierung – acht Stände – auf den modernsten Stand gebracht. Durch die gemeinsame Arbeit der Mitglieder bei Veranstaltungen und zahlreiche Sponsoren können im Verein immer wieder Erneuerungen stattfinden. So schaffte der Schützenverein in den letzten Jahren fünf neue Sportgeräte und Teambekleidung für die Jugend an.

Mit der Durchführung der jährlichen Ortsmeisterschaft – diese wird heuer zum 25. Mal aus-

getragen – wird den BürgerInnen, egal ob jung oder alt, die Möglichkeit gegeben, den Schießsport näher kennenzulernen. Unter fachmännischer Anleitung können Interessierte in der Zeit vor der Ortsmeisterschaft für diesen Bewerb trainieren. Auch nimmt der Verein an der Jeßnitz-Trophy teil, bei der Kinder und Jugendliche in den Schießsport schnuppern, sich informieren und dafür begeistern können.

Das Hauptaugenmerk beim SV St. Anton wird auf die Jugendarbeit gelegt. Der Weg in die Zukunft, unser Kapital, ist die Jugend. In erster Linie wird mit dem Luftgewehr geschossen, es ist aber auch Luftpistole möglich. Zudem werden immer mehr Stehend-aufgelegt-SchützInnen animiert, bei Wettbewerben mitzumachen. Trainiert wird an drei Tagen in der Woche (montags, mittwochs und freitags). Für das Jugendtraining, an dem sechs bis acht Jugendliche teilnehmen, ist der Mittwoch reserviert. Die Ehrgeizigen unter unseren NachwuchsschützInnen trainieren auch montags oder freitags, mit Beteiligung von Jung und Alt.

Jedes Jahr qualifizieren sich mehrere SchützInnen des SV St. Anton für die Teilnahme an der ÖSTM & ÖM. Besonders hervorzuheben sind hier unsere Nachwuchsschützen Maximilian Leitner und Julian Streimelweger, die gemeinsam mit dem Purkersdorfer Arthur Tauber den Mannschaftstitel für Niederösterreich bei der Österreichischen Meisterschaft 2023 in Rif/Hallein in der Klasse Jugend 1, damals mit neuem Österreichischem Rekord, erreichen konnten. Unsere SeniorInnen stehen dem um nichts nach: Peter Reisenbichler, Christian Streimelweger und Robert Teufel konnten sich bei der Österreichischen Meisterschaft 2024 in Kufstein, angetreten als Niederösterreich 2 in der Klasse Senioren 1 Stehend aufgelegt, mit Mannschaftsbronze krönen. Margarete Teufel ist bei den Seniorinnen 3 Sitzend aufgelegt in den letzten Jahren aus den Medaillenrängen nicht wegzudenken. So erreichte sie bei der ÖM 2024 in Linz die Silberne, 2023 Bronze. Zahlreiche Landes- und Bezirksmeistertitel unterstreichen die zukunftsweisende Arbeit des Vereins.

„Großen Wert lege ich auf gute, harmonische Gemeinschaft sowie Zusammenarbeit im Verein. Sehr stolz sind wir auf die großartigen Erfolge und die zahlreichen Qualifikationen zu Österreichischen (Staats-)Meisterschaften“, erklärt Oberschützenmeister Streimelweger. „Wir sind zuversichtlich, auch in Zukunft wieder einige Talente zu finden und diese durch Training, Motivation und Unterstützung nach vorne zu bringen.“

Interessierte Neulinge können bei den Trainings, welche mittwochs und freitags jeweils ab 18:00 Uhr stattfinden, oder nach Anmeldung bei OSM Christian Streimelweger zum Schnuppern vorbeikommen.

KONTAKT

Schützenverein St. Anton an der Jeßnitz
Luftwaffenschießstätte über dem VS-Turnsaal
3283 St. Anton a. d. Jeßnitz Nr. 4
www.schuetzenverein-st-anton.webador.at
OSM Christian Streimelweger: +43 (676) 76 00 619
streimelweger@cst-montage.com



TALENTE CHECK

Der Talente-Check präsentiert junge Nachwuchstalente aus den Bundesländern, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben.



Emma Frei

Name:	Emma Frei
Jahrgang:	2007
Wohnort:	Feldkirch (V)
Verein:	USG Gisingen
Disziplin:	Luftpistole
Erfolge:	Vorarlberger Landesmeisterin 2024, Österreichische Meisterin 2024
Mein großer Traum:	Nie die Leidenschaft und den Ehrgeiz zu verlieren.
Hobbys:	Musik hören
Motto:	It always seems impossible until it's done.

ISSF World Cup Baku.

ÖsterreicherInnen Weltklasse.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Tobias Mair

Mit persönlichen Bestleistungen, darunter drei neuen Österreichischen Rekorden (Sylvia Steiner, LP; Nadine Ungerank, KK; Richard Zechmeister, SFP) und insgesamt fünf Finalplatzierungen – von Sylvia Steiner (Luftpistole und 25m-Pistole), Olivia Hofmann und Alexander Schmir (Luftgewehr Mixed Team), Nadine Ungerank (KK-Dreistellungsmatch) sowie abschließend der Silbermedaille von Alexander Schmir (KK-Dreistellungsmatch) – war der Auftritt des ÖSB-Teams beim ISSF Weltcup Baku von 1. bis 12. Mai ein großer Erfolg. Besonders in Hinblick auf Olympia und die noch verbleibende Qualifikationsphase waren die Leistungen, insbesondere auch die Grunddurchgangsführungen Steiners (sowohl mit Luftpistole als auch mit 25m-Pistole!) und Schmir (KK-Dreistellungsmatch) wertvoll.

Zwei Weltcups, die auch für das Qualifikation Ranking for the Olympic Games zählten, standen vor den Olympischen Spielen noch auf dem ISSF-Programm – einer davon wurde von 1. bis 12. Mai in Baku (AZE) ausgetragen und sah neben den Luftdruckbewerben ein Doppelprogramm der Kleinkaliberbewerbe vor. Das ÖSB-Team nutzte diesen Weltcup zum einen als Vorbereitung auf die bevorstehende EM für Kleinkaliber in Osijek und zum anderen, um sich im Qualifikationsranking, über das ebenfalls noch Olympiatickets ausstanden, in eine optimale Position zu bringen. Drei Pistolen- und zwölf GewehrschützInnen waren Teil der Delegation, die diesmal von den ÖSB-Trainern Hubert Bichler, Hermann Rainer und Sebastian Rosner sowie von Physiotherapeut Alexander Aichner begleitet wurden.

Alle Ergebnisse im Detail können der Ergebnistabelle (Seite 10.30) entnommen werden. Zu den Highlights zählten die fünf Bewerbe, in denen es den ÖSB-AthletInnen gelang, sich für das Finale zu qualifizieren:

Ihre Weltklasseform unterstrich Sylvia Steiner mit ihrer Performance in der Qualifikation der **Frauen mit der Luftpistole**. Die Weltranglisten-Zweite schoss sich mit 581 Ringen, einem neuen Österreichischen Rekord, in Führung der 69 internationalen Spitzenschützinnen in dieser Konkurrenz. Lediglich die Chinesin Xue Li schaffte es, mit Steiner gleichzuziehen, musste sich jedoch mit drei Innenringzählern weniger mit der zweiten Position begnügen.

Der Start ins Finale lief für Steiner nicht ganz nach Plan. Mit 46,8 Ringen in der ersten Fünf-Schuss-Serie lag die Salzburgerin vorerst auf dem siebten Zwischenrang der acht Finalistinnen. Mit 49,9 Ringen in der zweiten gelang der 41-Jährigen jedoch

eine tolle Steigerung, womit sie sich auf den sechsten Rang vorschob. Diese Position hielt Steiner bis zuletzt, beendete ihre Konkurrenz also als Sechste. An der Spitze setzte sich nach einigen Wechseln Camille Jedrejewski durch. Die Französin gewann mit 243,0 Ringen.

Zwei der 41 Duos im **Mixed Teambewerb mit dem Luftgewehr** stellte der ÖSB. Mit einer mannschaftlich starken Leistung meldete sich Team AUT 2 zu Wort. Olivia Hofmann zeigte mit starken 315,8 Ringen auf und Alexander Schmir steuerte ebenfalls wertvolle 314,5 Ringe bei. So wurde das Duo bei gesamt 630,3 Ringen mit dem vierten Grunddurchgangsrang und der Qualifikation für das Match um Bronze belohnt. Seine schon so oft unter Beweis gestellte Stärke konnte Team AUT 1 heute nicht abrufen. Martin Streppl (314,0) und Marlene Pribitzer (312,9) kamen gemeinsam auf 626,9 Ringe und den 21. Platz.

Im Bronzemedailienmatch traf AUT 2 auf die erste italienische Mannschaft. In dieser Begegnung ging es richtig zur Sache. Vorerst zogen Sofia Ceccarello und Danilo Sollazzo voraus. Trotz Ergebnissen im hohen Zehnerbereich mussten Hofmann und Schmir die Punkte an die noch höher schießenden ItalienerInnen abgeben. Beim Stand 8:2 nutzte ÖSB-Trainer Hubert Bichler die Chance zum Time-out. Dennoch gelang dem italienischen Team ein weiterer Vormarsch bis zum 12:4. Unglaublich die Wende, die Hofmann und Schmir anschließend gelang. Sie bewiesen absolute Nervenstärke und schossen einen Gleichstand zum Matchpoint 14:14 heraus. Der letzte Schuss in diesem dramatischen Finale ging an Italien, das mit 16:14 knapp Bronze vor Österreich holte. Auch das Match um Gold verlief spannend und ging nach 14:14 und Punkteteilung bei 15:15 mit 17:15 an China 1 vor China 2.



Alexander Schmir präsentiert sich in Baku, der Stätte seines WM-Erfolgs, wieder in Topform.



Dass auch die österreichischen **Frauen im KK-Dreistellungsmatch** zu Weltklasseleistungen fähig sind, zeigten die jüngsten Trainingsergebnisse. Nadine Ungerank konnte dies in der Qualifikation (die 60 besten Schützinnen der Elimination waren startberechtigt) eindrucksvoll unter Beweis stellen: 591 Ringe – davon in dieser Konkurrenz unerreichte 200 im Kniend, 198 im Liegend und 193 im Stehend – bedeuteten nicht nur die Verbesserung des seit 2017 gültigen Österreichischen Rekordes um einen Ring, sondern auch die Finalqualifikation mit Rang acht, wobei die Führende, Julia Piotrowska (595 Ringe), als RPO-Schützin an den Start gegangen und damit nicht finalberechtigt war. Als Zweite des Teams erreichte Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann (RPO) den 34. Platz (587 Ringe), Sheileen Waibel wurde 41. (586) und die beiden Tirolerinnen Jasmin Kitzbichler (RPO) und Rebecca Köck belegten die Plätze 48 und 49.

Nadine Ungerank stand in ihrer bisherigen Schießsportkarriere einmal in einem Einzel-Weltcupfinale: 2017 holte sie in Gabala im KK-Dreistellungsmatch Silber. Sieben Jahre später gelang der Tirolerin sensationellerweise wieder ein Finalerfolg. Dabei hatte Ungerank in der jüngeren Vergangenheit bereits des Öfteren gezeigt, dass sie in dieser Disziplin durchaus zu den internationalen Topschützinnen zu zählen ist, so u.a. mit ihrem achten Platz bei der WM in Kairo 2022. Im Finale beendete Ungerank das Kniend, in dem drei Fünf-Schuss-Serien zu absolvieren waren, als Siebte. Auch im Liegend behielt sie ihre Position und beendete ihren Finaleinsatz nach zwei Stehend-Serien mit dem siebten Rang. Es siegte Anna Janssen (GER) mit 467,2 Ringen vor Nina Christen (SUI) und Jiayu Han (CHN).

Im zweiten von zwei **25m-Pistole-Bewerben der Frauen** bei diesem Weltcup gelang Sylvia Steiner die angestrebte Finalqualifikation. Bereits in der Präzision schien sich Steiner, wie bereits im ersten Bewerb drei Tage zuvor, wohlzufühlen. Mit 292 Ringen lag sie im Zwischenranking auf Rang acht und lag damit auf Finalkurs. Es führte Josefine Eder (GER), die lediglich einen Ring mehr auf die Scheibe gebracht hatte.

Eine gute Ausgangsposition für Steiner, die im Schnellfeuerbewerb noch um einiges zulegen konnte. Mit den Serienergebnissen 98, 99 und 99 kam die Salzburgerin auf 296 Ringe. Sie setzte sich mit gesamt 588 Ringen in souveräner Weise an die Spitze des 64 Schützinnen umfassenden Starterinnenfeldes. Die 42-Jährige, die zwei Tage zuvor ihren Geburtstag gefeiert hatte, zeigte damit, dass sie nicht nur mit der Luftpistole (mit aktueller Weltranglistenführung), sondern auch mit der 25m-Pistole abso-

lute Weltspitze ist. In der ersten Fünf-Schuss-Serie des Finales der besten acht Schützinnen aus der Qualifikation gelang der Salzburgerin leider kein Treffer (ab 10,2 Ringe und höher), somit lag sie vorerst am Ende des Klassements. Mit vier von fünf Treffern in der zweiten Serie machte sie einen Platz gut, den sie mit drei, zwei und erneut vier Treffern bestätigte. Gesamt 13 Treffer bedeuteten Rang sieben. Einen neuen Weltrekord erzielte die Siegerin dieser Konkurrenz: Yeji Kin (KOR) erreichte 42 Treffer und gewann damit vor Landsfrau Jiin Yang und Josefine Eder (GER).

Seinem Titel des amtierenden Weltmeisters machte Alexander Schmir im Grunddurchgang des **KK-Dreistellungsmatches der Männer** alle Ehre. Mit 593 Ringen ließ der Olympiaquotenplatzgewinner die gesamte Konkurrenz hinter sich – und dies mit einem Abstand von drei Ringen auf den Zweitplatzierten Jiri Privratsky (CZE), der zur aktuellen Liste die Weltranglistenführung in dieser Disziplin innehatte. Dabei gelangen Schmir sensationelle 199 Ringe im Kniend, 199 im Liegend und ebenfalls starke 195 im Stehend. Der Niederösterreicher zog damit als Führender in das Finale der besten acht ein. Ein Topresultat gelang Patrick Diem, der sich mit 585 Ringen den 15. Platz sicherte. Drei Ringe fehlten ihm auf den Finaleinzug. Auf den 22. Platz schoss sich Bernhard Pickl (RPO) mit 584 Ringen. Knapp dahinter belegten die beiden Tiroler Tobias Mair (RPO) und Andreas Thum mit jeweils 583 Ringen die Plätze 25 und 27. 64 Athleten traten in diesem Grunddurchgang an.

Im Finale startete Schmir eine regelrechte Aufholjagd. Nach Zwischenrang sechs nach dem Kniend katapultierte er sich mit einem herausragenden Liegend an die dritte Position und arbeitete sich im Stehend noch auf den zweiten Platz vor. Dieses Silber ist für Schmir die bereits sechste Weltcup-Einzelmedaille und die vierte in dieser Disziplin. Unangetastet blieb der Führende in diesem Finale: Yukun Liu (CHN) schoss sich bereits am Beginn an die Spitze und beschloss diese Konkurrenz mit 468,9 Ringen, einem neuen Weltrekord. Bronze ging an Jiri Privratsky.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)

Finalvideos: www.youtube.com/user/issfchannel/videos



ESC European Championship Osijek.

Achtmal Edelmetall für Österreich.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Silvia Rachl

Zur Ermittlung der EuropameisterInnen 2024 in den 25-, 50- und 300m-Disziplinen traf sich die Europaelite von 20. Mai bis 8. Juni im kroatischen Osijek. Die Medaillenbilanz des ÖSB-Teams war mit achtmal Edelmetall wieder einmal sehr beeindruckend: Im Einzel gab es einmal Gold durch Bernhard Pickl, zweimal Silber durch Alexander Schmirnl und Bernhard Pickl sowie einmal Bronze durch Patrick Entner. Mit der Mannschaft wurde dreimal Silber durch Diem/Pickl/Schmirnl, Diem/Mair/Schmirnl und Entner/Waibel/Weiler sowie einmal Bronze durch Diem/Schmirnl/Thum erzielt. Trotz dieser Erfolge war die Enttäuschung groß, denn die anvisierten Quotenplätze für Olympia wurden in mehreren Fällen äußerst knapp versäumt.

Für die Allgemeine Klasse des ÖSB-Teams bot sich mit dieser EM die letzte Möglichkeit auf direkt erzielbare Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Paris. Die Europameisterschaft begann diesmal mit den 300m-Großkalibergewehrbewerben. Begleitet wurde die österreichische Mannschaft vom ÖSB-Betreuerteam Hubert Bichler, Klaus Gstinig, Margit Melmer, Silvia Rachl, Hermann Rainer, Sebastian Rosner und Axel Trageser.

Der ÖSB-Delegation gehörten zwei Pistolen- und elf GewehrschützInnen der Allgemeinen Klasse sowie fünf Gewehrjunioren an, die insgesamt acht EM-Medaillen feiern durften:

Mit großer Konstanz und Sicherheit startete Alexander Schmirnl in den **300m-Liegendbewerb der Männer** und brachte in den ersten fünf Serien viermal das Maximum von 100 und einmal 99 Ringe auf die Scheibe, womit er im 28 Schützen umfassenden Feld ganz vorne lag. Lediglich in der letzten Serie fiel der Heereskaderathlet mit 97 Ringen etwas zurück. Bei 596 Ringen musste sich Schmirnl letztendlich – lediglich um einen Ring – Rajmond Debevec (SLO) geschlagen geben, der sich nach etlichen Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften sehr über seinen ersten 300m-Liegend-Europameistertitel freute. Nahe an eine Medaille kam auch Bernhard Pickl heran, der sich mit 594 Ringen den siebten Platz sicherte. Patrick Diem wurde 20. mit 589 Ringen.

Auch mit der Mannschaft durften sich die Österreicher über Silber freuen. Die summierten Einzelleistungen von Schmirnl, Pickl und Diem ergaben 1779 Ringe. Nur

das Schweizer Team brachte mit 1783 Ringen ein besseres Resultat auf die Scheibe. Sieben Mannschaften waren in der Wertung. Alexander Schmirnl: „Ich bin ein wenig enttäuscht, dass ich heute nicht gewonnen habe, da ich sehr gut vorbereitet war und ein sensationelles Material habe. In Summe freue ich mich aber sehr über die Einzel- und auch die Teammedaille.“

Im Bewerb **300m-Gewehr Dreistellung der Männer** war das ÖSB-Team mit veränderter Aufstellung, jedoch nicht weniger erfolgreich, vertreten. Bernhard Pickl, in dieser Disziplin bereits mit EM-Silber (Bologna 2019) geschmückt, arbeitete sich erneut auf



Besonders erfolgreich schnitt das Team in den Großkalibergewehrbewerben insgesamt fünf Medaillen ab – hier Diem, Pickl und Mair mit Trainer Gstinig mit Silber im 300m-Gewehr Dreistellung.

ISSF WORLD CUP BAKU Ergebnisse ÖSB-Team										
Rank	Discipline	Name	RPO	Quali Result	Place 1	QM	Final** Result	Place 1	Particip.	Date (Final)
7	10m Air Pistol Mixed Team	STEINER Sylvia ZECHMEISTER Richard		576-23x	585-20x	577-18x			27	03.05.24
34	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		575-18x	587-23x	582-21x	-	243,1	78	04.05.24
65	10m Air Pistol Men	KRAL Daniel		568-18x	587-23x	582-21x	-	243,1	78	04.05.24
6	10m Air Pistol Women	STEINER Sylvia		581-15x ÖR	581-15x	577-18x	154,9	243,0	69	04.05.24
4	10m Air Rifle Mixed Team	HOFMANN Olivia SCHMIRL Alexander		630,3	631,6	630,3			41	04.05.24
21	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin		626,9	631,6	630,3			41	04.05.24
12	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin		630,2	636,0	630,5	-	251,8	79	06.05.24
19	10m Air Rifle Men	PICKL Bernhard	RPO	629,2	636,0	630,5	-	251,8	79	06.05.24
28	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias		628,5	636,0	630,5	-	251,8	79	06.05.24
49	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander		625,7	636,0	630,5	-	251,8	79	06.05.24
57	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick	RPO	623,3	636,0	630,5	-	251,8	79	06.05.24
27	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen		628,8	636,3 WR	631,2	-	253,4	100	06.05.24
31	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene		628,5	636,3 WR	631,2	-	253,4	100	06.05.24
48	10m Air Rifle Women	KÖCK Rebecca	RPO	626,8	636,3 WR	631,2	-	253,4	100	06.05.24
49	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia		626,7	636,3 WR	631,2	-	253,4	100	06.05.24
71	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	623,3	636,3 WR	631,2	-	253,4	100	06.05.24
11	25m Pistol Women	STEINER Sylvia		583-27x	588-18x	585-18x	-	41 EWR, EWRJ	69	07.05.24
19	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		579-12x ÖR	591-20x	586-18x	-	32	61	08.05.24
27	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel		574-9x	591-20x	586-18x	-	32	61	08.05.24
13	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		589	594	590	-	467,3 WR	65	08.05.24
14	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander		589	594	590	-	467,3 WR	65	09.05.24
15	50m Rifle 3 Positions Men	PICKL Bernhard	RPO	588	594	590	-	467,3 WR	65	09.05.24
24	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias	RPO	585	594	590	-	467,3 WR	65	09.05.24
44	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas		582	594	590	-	467,3 WR	65	09.05.24
7	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine		591 ÖR	595	591	408,4	467,2	60 (74)	09.05.24
34	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia	RPO	587	595	591	-	467,2	60 (74)	09.05.24
41	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen		586	595	591	-	467,2	60 (74)	09.05.24
48	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	584	595	591	-	467,2	60 (74)	09.05.24
49	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca		584	595	591	-	467,2	60 (74)	09.05.24
7	25m Pistol Women	STEINER Sylvia		588-22x	588-22x	583-23x	13	42 WR	64	10.05.24
33	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel		572-10x	590-28x	586-20x	-	34	61	11.05.24
40	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		569-8x	590-28x	586-20x	-	34	61	11.05.24
2	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander		593	593	588	463,2	468,9 WR	64	11.05.24
15	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		585	593	588	-	468,9 WR	64	11.05.24
22	50m Rifle 3 Positions Men	PICKL Bernhard	RPO	584	593	588	-	468,9 WR	64	11.05.24
25	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias	RPO	583	593	588	-	468,9 WR	64	11.05.24
27	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas		583	593	588	-	468,9 WR	64	11.05.24
21	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine		586	594	589	-	466,3	60 (73)	11.05.24
27	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca		585	594	589	-	466,3	60 (73)	11.05.24
31	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen		584	594	589	-	466,3	60 (73)	11.05.24
47	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia	RPO	581	594	589	-	466,3	60 (73)	11.05.24
55	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	578	594	589	-	466,3	60 (73)	11.05.24

RPO = ranking points only (no final), QM = qualification mark, (E)WR(J) = (equalized) world record (junior), ÖR = Österr. Rekord

das Podest. 196 Ringe im Kniend, 199 im Liegend und 193 im Stehend bedeuteten gesamt 588 Ringe und Rang zwei für den Niederösterreicher. Lediglich Peter Sidi (HUN) war nicht zu schlagen – mit 593 Ringen gelang diesem ein neuer Europäischer Rekord. Und noch ein Österreicher mischte ganz vorne mit: Patrick Diem schoss sich mit 582 Ringen auf den vierten Platz, nur drei Ringe hinter dem Bronzemedailengewinner Gilles Dufaux (SUI).

Gemeinsam mit dem dritten Österreicher, Tobias Mair (571), der den 15. Platz erreichte, kam Team Österreich auf 1741 Ringe. Wie am Vortag musste sich das ÖSB-Trio in der Mannschaftswertung lediglich dem schweizerischen Team geschlagen geben und holte damit eine weitere Silberne – die bereits vierte am erst zweiten Tag dieser Meisterschaft.

Bernhard Pickl: „Ich bin sehr froh über meine Silbermedaille und dass ich meine Leistung voll abrufen konnte – vor allem auch weil diese EM sehr früh in der Saison und die Vorbereitung entsprechend verkürzt war.“

Die **300m-Bewerbe** der Europameisterschaft in Osijek beendete das ÖSB-Team mit einem Paukenschlag: Bernhard Pickl kürte sich zum Europameister mit dem 300m-Standardgewehr. In dieser als Open ausgetragenen Disziplin gingen 22 europäische Top-schützInnen an den Start. Mit 194 Ringen im Kniend sah es vorerst noch nicht nach einem absoluten Topresultat für Bernhard Pickl aus. Nach Abschluss dieser Stellung lag der Niederösterreicher vorerst im Mittelfeld der Konkurrenz. Dies änderte sich im Stehend, in dem der 33-Jährige 200 von 200 möglichen Ringen auf die Scheibe brachte, was keiner/m seiner KontrahentInnen gelang. Seinen herausragenden Erfolg besiegelte Pickl mit unerreichten 197 Ringen im Stehend. 591 Ringe bedeuteten nicht nur den Europameistertitel – seinen bereits dritten in dieser Disziplin –, er stellte damit auch seinen eigenen Europäischen Rekord, erzielt bei der EM in Tolmezzo 2019, ein. Silber ging mit Silvia Guignard Schnyder an eine Schweizerin und Bronze erzielte Karl Olsson (SWE). Die Ergebnisse der beiden weiteren Österreicher in diesem Bewerb: 582 Ringe erreichte Tobias Mair, der sich damit den neunten Rang erarbeitete; auf Rang zwölf kam Patrick Diem mit 579 Ringen.

Bernhard Pickl: „Es ist perfekt gelaufen. Dass ich auch diesmal, nach meinen Siegen 2017 und 2019, wieder gewinnen konnte und meinen eigenen Europäischen Rekord eingestellt habe, freut mich ganz besonders. Einen großen Beitrag an den Erfolgen in den vergangenen drei Tagen hat aber auch unser 300m-Gewehrtrainer und Heereskaderkommandant Klaus Gstinig. Es ist unvorstellbar, welchen Einsatz er für das ganze Team leistet. Mit seiner Vorbereitung

und den Munitionstests macht er es uns Athleten deutlich einfacher, da wir uns voll auf das perfekt abgestimmte Material verlassen können.“

Einen wahren Krimi boten die ÖSB-Athleten den Mitfiebernden im **KK-Dreistellungsmatch der Männer**. Schließlich ging es für sie heute um die letzte Chance auf Olympiatickets in dieser Disziplin. Nach dem Kniend sah es vorerst noch nicht nach einer Topplatzierung für die Österreicher aus. Mit ihren jeweils 196 Ringen lagen Alexander Schmir, Andreas Thum und Patrick Diem um die Positionen 15 bis 20 zwar nicht auf Finalkurs, doch in der Nähe. Bernhard Pickl (RPO) brachte im Kniend 194 Ringe auf die Scheibe und Tobias Mair (RPO) 193. Die Situation änderte sich drastisch mit dem Liegend. Hier konnte der amtierende Weltmeister Schmir die volle Ringzahl von 200 erreichen und schob sich damit in die Finalränge. Und auch Andreas Thum kam dem Finale mit 199 im Liegend immer näher. Bei Pickl waren es in dieser Stellung 198, bei Diem 197 und Mair trumpfte mit grandiosen 200 Ringen auf, die ihn im Ranking weiter nach vorne brachten. Vor der letzten Stehendserie sah es sowohl für Thum als auch für Schmir nach einer Finalqualifikation aus. Leider konnten jedoch beide mit jeweils 95 Ringen in der letzten Serie ihr hohes Niveau nicht halten und fielen damit letztendlich auf die Ränge 14 für Thum und 17 für Schmir zurück. Thum fehlte mit 588 Ringen nur ein Ring auf die besten acht und damit auf die Finalqualifikation. Auf das



EM-Bronze für die amtierenden Weltmeister im KK-Dreistellungsmatch Thum, Diem und Schmir.

Olympiaticket fehlten ihm lediglich zwei Ränge. Schmir, der bereits mit einem Quotenplatz in dieser Disziplin ausgestattet war, kam ebenfalls auf ein Gesamtergebnis von 588 Ringen. Bei 195 Ringen im Stehend schob sich Pickl mit gesamt 587 Ringen direkt hinter Schmir an die 18. Position und auch Diem gesellte sich mit 194 im Stehend, gesamt ebenfalls 587 Ringen und Platz 20 zum österreichischen Viererpaket. Mit 584 Ringen wurde es der 34. Platz für Tobias Mair. 69 Schützen waren am Start. Das Topresultat der Qualifikation kam vom Norweger Jon-Hermann Hegg mit 594 Ringen, der sich auch den Europameistertitel holte.

Nachdem die Enttäuschung über die so knapp verpasste Olympiachance natürlich groß war, wurde das österreichische Team, das als amtierender Weltmeister und Weltrekordhalter an den Start gegangen war, jedoch für seine mannschaftlich starke Leistung belohnt: In der Teamwertung erreichten Thum, Schmir und Diem gemeinsam 1763 Ringe, was die Bronzemedaille für das Trio bedeutete, das damit den eigenen Europäischen Rekord, aufgestellt bei der WM Baku 2023, um 14 Ringe überbot. Die Siegermannschaft Norwegen hob jedoch die europäische Bestmarke auf das neue Rekordniveau von 1772 Ringen.

Sylvia Steiner, aktuell eine der weltbesten Schützinnen sowohl mit der Luftpistole (Weltranglistenführung) als auch mit der 25m-Pistole (Weltranglisten-Zehnte), hatte regelmäßig mit Topleistungen aufgezeigt. So erst jüngst beim Weltcup Baku, bei dem sie die Weltelite in den Grunddurchgängen beider Disziplinen jeweils souverän dominierte. Nur wenn es um die Olympiatickets geht, scheint es der Salzburgerin nicht aufzugehen, dabei war sie in der gesamten Qualifikationsphase schon so oft so nahe dran. Auch im **25m-Pistolenbewerb der Frauen** bei der EM Osijek zeigte sich dieses Bild. In der Präzision kam Steiner auf 288 Ringe und lag mit dem 19. Zwischenrang drei Ringe von den Top acht entfernt. Die Führende Agate Rasmann (LAT) hatte ein Ergebnis von 294 Ringen. Dass Steiner einen solchen Abstand im Schnellfeuer wieder aufholen kann, hat die Soldatin bereits des Öfteren bewiesen, daher war noch alles offen. Mit 293 Ringen gelang ihr tatsächlich eine Steigerung, doch diese reichte für eine Finalqualifikation nicht aus. Mit gesamt 581 Ringen und Rang 13 fehlten ihr zwei Ringe auf ein Weiterkommen. Das beste Resultat kam diesmal mit 299 Ringen von Anna Korakaki (GRE), die sich damit vom 13. auf den vierten Rang vorschob. Gesamt war Veronika Major (HUN) mit ihrem Qualifikationsergebnis von 589 Ringen am stärksten.

Das **KK-Liegendmatch** – nicht olympisch – bildete den letzten Bewerb für die ÖSB-Frauen bei dieser EM. Mit sehr unterschied-

lichen Serienergebnissen von anfänglich zurückhaltenden 102,1 bis hin zu sensationellen und in dieser Konkurrenz unerreichten 107,0 Ringen absolvierte Rebecca Köck diesen Wettkampf. Die Vizeeuropameisterin der EM Osijek 2021 (dem gleichen Schauplatz) – damals waren die Frauen gemeinsam mit den Männern gestartet – brachte es gesamt auf 627,9 Ringe, das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht. Für die junge Tirolerin bedeutete dies Rang sechs. Einen Pakt im Mittelfeld der 45 Schützinnen umfassenden Konkurrenz schlossen Sheileen Waibel (620,0) und Nadine Unge-rank (619,8) auf den Plätzen 26 und 27. Zur Europameisterin in diesem nicht-olympischen und daher ohne Finale ausgetragenen Bewerb kürte sich Sara Karasova (CZE) mit 629,7 Ringen. Silber mit neuem Juniorinnenweltrekord holte Darya Chuprys (AIN) und Bronze ging an Jenny Stene (NOR).

NEU!

SR24
FÜR 10/25/50M ANLAGEN

Mehr dazu

SIUS represented by
SCHÖFBECK
Schießstandtechnik
Tel. 05372 61428
Mobil 0660 6142801
info@sius-austria.at

Die neuste Generation

FÜR SPORTSCHIESSEN

WWW.SIUS-AUSTRIA.AT

Rebecca Köck: „Ich habe versucht, schön zu schießen und sauber zu arbeiten. So ist es mir in der vierten Serie gelungen, die 107 Ringe zu erreichen.“

Im **KK-Liegend der Männer** meldete sich Routinier Thomas Mathis zu Wort. Der Vorarlberger konnte in seiner Karriere bereits einige WM-, EM- und Weltcupmedaillen in dieser Disziplin sammeln und gehörte auch diesmal zum erweiterten Favoritenkreis auf Edelmetall. Mit 625,5 Ringen und Rang fünf reichte es nicht ganz – lediglich 1,5 Ringe fehlten dem 34-Jährigen auf Bronze. Auch Andreas Thum erreichte mit Rang elf (624,6) ein Resultat im vorderen Bereich des Teilnehmerfeldes. Patrick Diem wurde 45. Der Titel des Europameisters ging an Patrik Jany (SVK) mit 628,8 Ringen, Silber holte Jon Thor Sigurdsson (ISL) und Bronze ging an Jesper Johansson (SWE). 51 Schützen waren am Start.

Thomas Mathis: „Ich bin durchschnittlich zufrieden mit meiner heutigen Leistung. Den Start habe ich sehr schlecht erwischt, so musste ich nach dem siebten Schuss einen Restart machen. Der ist mir geglückt, ich bin aber durch meine schlechten ersten Schüsse von Anfang an hinterhergerannt. Auch der Schlussteil hat nicht ganz so funktioniert, wie ich mir das vorgestellt habe. Obwohl ich in Summe nicht unzufrieden bin, hätte ich mir natürlich eine Medaille erhofft.“

Für Furore sorgten am Ende noch die Junioren im **KK-Dreistellungsmatch**. Dass Patrick Entner mit dem Luftgewehr welt- und europaweit ganz vorne mitmischen kann, hat der Tiroler in den letzten zwei Jahren bereits mehrfach unter Beweis stellen können. Diesmal zeigte der 19-Jährige, dass er zu solchen Leistungen



Nach Grunddurchgangsführung schoss sich Entner in seinem ersten internationalen KK-Finale sensationell zu Bronze und das Team Entner/Weiler/Waibel holte den Vizeeuropameistertitel.

auch im KK-Dreistellungsmatch fähig ist – und dies eindrucksvoll mit haushoher Grunddurchgangsführung. Starke 197 Ringe im Kniend, 198 im Liegend und ebenfalls sensationelle 196 im Stehend waren für die restliche Konkurrenz dieses EM-Bewerbs außer Reichweite. Mit gesamt 591 Ringen, einem neuen Österreichischen Rekord (und nur ein Ring unter dem Europäischen Rekord), schoss sich Entner einem Vorsprung von fünf Ringen auf den Zweitplatzierten des Grunddurchgangs heraus. Die Leistungen der anderen Österreicher waren starke 574 Ringe von Dominic Einwaller mit Rang 23, 572 Ringe von Kevin Weiler mit Rang 31 und 569 Ringe von Kiano Waibel mit Rang 38. 48 Junioren waren angetreten. Die Finalqualifikationsmarke lag bei 578 Ringen. Ins Finale startete Patrick Entner mit 150,6 Ringen im Kniend, womit er vorerst an der sechsten Position lag. Im Liegend erkämpfte der Tiroler 153,9 Ringe. Im neuen Zwischenranking schob er sich damit einen Rang nach vorne. Besonders die erste Fünf-Schuss-Serie im folgenden Stehend gelang ihm gut, womit er wiederum weiter vor – und zwar auf Zwischenrang drei – kam. Den dritten Platz behielt Entner bis zuletzt und holte sich in seinem ersten internationalen Finale mit dem Kleinkalibergewehr sensationell die Bronzemedaille. Es siegte Michal Chojnowski (POL) vor seinem Landsmann Wiktor Sajdak.

Patrick Entner: „Im Grunddurchgang ist der Wind von allen Seiten gekommen. Ich konnte damit sehr gut umgehen. Der Einzug ins Finale als Führender hat für mich eigentlich keinen besonderen Druck bedeutet. Womit ich allerdings zu kämpfen hatte, war die Hitze. Über die Bronzemedaille im Einzel und die Silbermedaille im Team bin ich wirklich happy.“

Für die Teamwertung wurden die Ergebnisse von Entner, Weiler und Waibel herangezogen. Die drei ÖSB-Junioren kamen auf gesamt 1732 Ringe, was Rang zwei in der Mannschaftwertung und damit den Vizeeuropameistertitel bedeutete. Gold holte Team Polen mit eingestelltem Europäischem Rekord von 1745 Ringen. Zwölf Mannschaften waren in der Wertung.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Finalvideos: www.youtube.com/@ESCvideostream

ESC ECH 25, 50 & 300M OSJJEK Ergebnisse ÖSB-Team

Rank	Discipline	Name	RPO	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip.	Date (Final)
2	300m Rifle Prone Men	SCHMIRL Alexander		596	598				28	22.05.24
7	300m Rifle Prone Men	PICKL Bernhard		594	598				28	22.05.24
20	300m Rifle Prone Men	DIEM Patrick		589	598				28	22.05.24
2	300m Rifle Prone Team Men	DIEM Patrick PICKL Bernhard SCHMIRL Alexander		1779	1783				7	22.05.24
4	300m Rifle Prone Women	KITZBICHLER Jasmin		594	595				20	22.05.24
2	300m Rifle 3 Positions Men	PICKL Bernhard		588	593 ER				16	23.05.24
4	300m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		582	593 ER				16	23.05.24
15	300m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias		571	593 ER				16	23.05.24
2	300m Rifle 3 Positions Team Men	DIEM Patrick PICKL Bernhard MAIR Tobias		1741	1745				4	23.05.24
2	300m Rifle 3 Positions Trio Men ¹	DIEM Patrick PICKL Bernhard MAIR Tobias		1741	1745				4	23.05.24
9	300m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin		579	589				19	23.05.24
5	300m Rifle Prone Duet Event ¹	KITZBICHLER Jasmin SCHMIRL Alexander		399	399	394	396	397	10	24.05.24
1	300m Standard Rifle Open	PICKL Bernhard		591 EER	591				22	25.05.24
9	300m Standard Rifle Open	MAIR Tobias		582	591				22	25.05.24
12	300m Standard Rifle Open	DIEM Patrick		579	591				22	25.05.24
3	300m Rifle 3 Positions Duet Event ¹	KITZBICHLER Jasmin PICKL Bernhard		874	874	831	580	585	7	25.05.24
14	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas		588	594	589	-	462,3	69	28.05.24
17	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander		588	594	589	-	462,3	69	28.05.24
18	50m Rifle 3 Positions Men	PICKL Bernhard	RPO	587	594	589	-	462,3	69	28.05.24
20	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		587	594	589	-	462,3	69	28.05.24
34	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias	RPO	584	594	589	-	462,3	69	28.05.24
3	50m Rifle 3 Positions Team Men	DIEM Patrick SCHMIRL Alexander THUM Andreas		1763	1772 ER				17	28.05.24
15	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca		588	594	590	-	463,5	77	28.05.24
19	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine		587	594	590	-	463,5	77	28.05.24
34	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia	RPO	585	594	590	-	463,5	77	28.05.24
38	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen		583	594	590	-	463,5	77	28.05.24
61	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	578	594	590	-	463,5	77	28.05.24
6	50m Rifle 3 Positions Team Women	KÖCK Rebecca UNGERANK Nadine WAIBEL Sheileen		1758	1773 ER				14	28.05.24
13	25m Pistol Women	STEINER Sylvia		581-21x	589-22x	583-18x	-	33	57	29.05.24
21	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHEMEISTER Richard		573-16x	588-24x	580-16x	-	31	39	29.05.24
6	50m Rifle Prone Women	KÖCK Rebecca		627,9	629,7				45	30.05.24
26	50m Rifle Prone Women	WAIBEL Sheileen		620,0	629,7				45	30.05.24
27	50m Rifle Prone Women	UNGERANK Nadine		619,8	629,7				45	30.05.24
5	50m Rifle Prone Team Women	KÖCK Rebecca UNGERANK Nadine WAIBEL Sheileen		1867,7	1881,4 ER				9	30.05.24
5	50m Rifle Prone Men	MATHIS Thomas		625,5	628,8				51	30.05.24
11	50m Rifle Prone Men	THUM Andreas		624,6	628,8				51	30.05.24
45	50m Rifle Prone Men	DIEM Patrick		614,6	628,8				51	30.05.24
7	50m Rifle Prone Team Men	DIEM Patrick MATHIS Thomas THUM Andreas		1864,7	1876,4				12	30.05.24
3	50m Rifle 3 Positions Men Junior	ENTNER Patrick		591	591	578	443,4	457,1	48	01.06.24
23	50m Rifle 3 Positions Men Junior	EINWALLER Dominic		574	591	578	-	457,1	48	01.06.24
31	50m Rifle 3 Positions Men Junior	WEILER Kevin		572	591	578	-	457,1	48	01.06.24
38	50m Rifle 3 Positions Men Junior	WAIBEL Kiano		569	591	578	-	457,1	48	01.06.24
2	50m Rifle 3 Positions Team Men Junior	ENTNER Patrick WAIBEL Kiano WEILER Kevin		1732	1745 EERJ				12	01.06.24
7	50m Rifle Prone Men Junior	WEILER Kevin		623,5	627,0				37	03.06.24
12	50m Rifle Prone Men Junior	WAIBEL Kiano		620,8	627,0				37	03.06.24
21	50m Rifle Prone Men Junior	ENTNER Patrick		617,1	627,0				37	03.06.24
24	50m Rifle Prone Men Junior	EINWALLER Dominic		615,8	627,0				37	03.06.24
4	50m Rifle Prone Team Men Junior	ENTNER Patrick WAIBEL Kiano WEILER Kevin		1861,4	1871,2 ERJ				9	03.06.24
4	50m Rifle 3 Positions Trio Men Junior ¹	ENTNER Patrick WAIBEL Kiano WEILER Kevin		1290	1304	1285	1293	1296	9	03.06.24

RPO = ranking points only (no final), QM = qualification mark, (E)ER(J) = (equalized) european record (junior), ÖRJ = Österr. Junioren-Rekord, ¹ = Trio/Duet Event (Side Event)

IAU World Cups & IWKs.

Internationale Armbrustbewerbe.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: SG Münster, Ingrid Lugmayr

Zu zwei IAU Weltcups und dem IWK Austria Open 2024 traf sich die Weltelite im Armbrustschießen von 30. Mai bis 2. Juni in Innsbruck/Arzl. Geschossen wurde hier mit der Matcharmbrust auf die 10m-Distanz. Am IAU Weltcup und Moravia Cup für Feldarmbrust nahmen drei Österreicher von 21. bis 23. Juni im tschechischen Plumlov teil.

IAU World Cups & Austria Open 10m Match-Crossbow

Den ersten von zwei Match-Armbrust Weltcups in Innsbruck/Arzl gewann bei den Frauen Marie Roy (FRA) ringgleich vor Coline Hamelin (FRA) und Jolanda Prinz (GER) mit 389 Ringen. Die Österreicherinnen Julia Hirner und Sarah Praxmarer belegten die Ränge zwölf und 17. Dimitri Dutendas (FRA) siegte bei den Männern mit einem neuen Weltrekord von 399 Ringen. Die Ergebnisse der österreichischen Starter: 23. Manfred Kristandl, 25. Julian Anrain und 27. Thomas Kostenzer.

Hamelin konnte den zweiten Weltcup mit 390 Ringen für sich entscheiden. Hirner und Praxmarer kamen diesmal auf die Ränge elf und 13. Auch am zweiten Tag siegte Dutendas – diesmal mit 394 Ringen. Kostenzer wurde 18., Kristandl 22., Anrain 25. und Matthias Moser belegte den 28. Platz.

Im internationalen Wettkampf Austria Open war in der Klasse U23 Julia Hirner erfolgreich. Die Tirolerin setzte sich nach Grunddurchgangsführung auch im Finale durch. Sarah Praxmarer wurde Sechste und Sophie Kovatchev Achte. Bei den Frauen kam Marie-Theres Auer auf den zwölften Rang, bei den Männern Thomas Kostenzer ebenfalls auf den zwölften, Julian Anrain auf den 14. und Matthias Moser auf den 17. In der Klasse der SeniorInnen schaffte es Manfred Kristandl ins Finale und wurde Vierter. Monika Liptakova belegte Rang zwölf, Hans-Hermann Auer den 17. und Franz Voglbauer den 23. Platz.



Austria-Open-Siegerin Julia Hirner

IAU Weltcup & Moravia Cup Crossbow Field

Aufgrund schwerer Unwetter, die einen Stromausfall an der Signalanlage verursacht hatten, musste der Start des Feldarmbrust-Weltcups Plumlov verschoben werden. Die Wettkämpfe selbst konnten dann bei sonnigem, leicht bewölktem Wetter und teilweiser Windstille mit ansonsten drehenden Seitenwinden durchgeführt werden.



Markus Müllner

Der IAU Weltcup Feldarmbrust wurde in den Klassen Männer und Frauen gewertet. Für Österreich gingen Markus Müllner (W) und Harald Lugmayr (W) und Harald Hausegger (ST) an den Start. Müllner erreichte als bester Österreicher Rang sechs, Lugmayr kam auf den achten und Hausegger auf den zwölften Platz von 19 Schützen in dieser Konkurrenz. Es gewann Seriensieger Domagoj Peregrin (CRO).

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ISSF World Cup München.

Abschluss der Olympiaqualifikation mit erster WC-Medaille für Stremplf.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Tobias Mair

Mit dem Weltcup München, dem vierten der ISSF-Weltcup-Serie, stand der letzte Bewerb der Olympiaqualifikationsphase auf dem internationalen Schießsportkalender. Nach einigen Jahren Pause wurde von 31. Mai bis 7. Juni wieder ein Weltcup an der Olympiaschießanlage München/Hochbrück ausgetragen. Als besonderer Erfolg stach aus österreichischer Sicht die Luftgewehr-Bronzemedaille Martin Stremplf – seine erste im Weltcup – heraus. Österreichs Topschützin mit der Pistole, Sylvia Steiner, stellte mit ihrer 25m-Pistolen-Finalqualifikation wieder einmal ihre Leistungskonstanz unter Beweis. In Hinblick auf Olympia bewahrte sie sich ihre hervorragende Ausgangsposition für einen Quotenplatz über das Olympiaqualifikationsranking, den sie letztendlich auch erzielte. Für Andreas Thum stand nach Abschluss dieses Weltcups ebenfalls der Quotenplatzgewinn über die Rangliste fest und auch Nadine Ungerank holte ihr Olympiaticket über das QROG.

Für Österreich gingen drei Pistolen- und zwölf GewehrscützInnen in München an den Start, um die letzte Chance, sich im Qualifikation Ranking for the Olympic Games (QROG) nach vorne zu schießen, zu nützen. Was diesen Weltcup auszeichnete, waren die enormen StarterInnenfelder und die hohe Leistungsdichte in allen Disziplinen. Es zeigte sich mitunter an den etlichen geschossenen Rekorden, dass das internationale Niveau so kurz vor den Spielen einen Peak erreicht hat. Österreichische Top-20-Ergebnisse wurden in diesem Umfeld in den folgenden Disziplinen erzielt:

Martin Stremplf zeigte auch im letzten Event der Olympiaqualifikationsphase, dass er zwei Monate vor den Spielen in Topform ist. Der Steirer erreichte im Grunddurchgang des Luftgewehrbewerbs der Männer 633,1 Ringe, das viertbeste Resultat dieser Konkurrenz, und stand damit im Finale der besten acht. Mit seinem Ergebnis hob der Steirer seinen eigenen Österreichischen Rekord um einen Zehntelring. Einen Block am Ende des ersten Drittels bildeten drei weitere Österreicher: Tobias Mair wurde mit 628,5 Ringen 40., Patrick Diem (RPO) belegte den 45. Platz (628,2) und Bernhard Pickl (RPO) den 49. (627,9). Mit Schwierigkeiten hatte Alexander Schmirzl zu kämpfen, der den 96. Platz belegte. 635,4 Ringe, erzielt von Lihao Sheng (CHN), waren die Bestmarke des großen Teilnehmerfeldes von 118 Schützen, die in zwei Durchgängen angetreten waren. Die Qualifikationsmarke lag bei 631,4. Mit 52,6 Ringen startete Martin Stremplf hervorragend ins Fina-

le und lag nach der ersten Fünf-Schuss-Serie ex aequo mit dem Norweger Jon-Hermann Hegg an der Spitze des Finalfeldes. In der zweiten Zehn-Schuss-Serie kam es zu einigen Positionswechseln: In Führung ging nun Lihao Sheng (CHN) mit einer sensationellen Serie von 53,2, ihm folgte Patrik Jany (SVK) und nur ein Zehntelring



Hochverdient: die erste Weltcup-Einzelmedaille für Martin Stremplf.



dahinter lag Martin Strempl (52,0) auf Rang drei. In den anschließenden Zweier-Eliminations-Serien bot sich Strempl mit Jany einen heißen Kampf um Silber. Vorerst hatte Strempl die Nase vorne, dann Jany, der letztendlich mit lediglich fünf Zehntelringen Vorsprung auf Strempl Silber holte. Gold ging an den 19-jährigen Sheng, der mit 254,5 Ringen einen neuen Welt- und Juniorenweltrekord aufstellte. Martin Strempl war in den letzten Jahren ein wahrer Garant für eine Weltcup-Finalqualifikation. Insgesamt stand der Steirer zehnmal in einem Weltcup-Einzelfinale mit dem Luftgewehr und dies des Öfteren nach Grunddurchgangsführung. Mit seinem dritten Platz holte der Heereskaderathlet nun endlich seine erste und lang verdiente Einzel-Weltcupmedaille.

Bei den **Luftgewehrfrauen** stach die Leistung Olivia Hofmanns bei einem gigantischen Starterinnenfeld von 148 Schützinnen her-

aus. Die Tirolerin und Olympiateilnehmerin von Rio 2016 schoss ein hervorragendes Ergebnis von 631,0 Ringen. Bei der hohen Leistungsdichte in diesem Wettkampf bedeutete dies Rang 16, die Finalqualifikationsmarke lag nämlich mit 632,5 Ringen außergewöhnlich hoch. Und auch die Qualifikationsbestleistung von 635,3 Ringen – ein neuer Juniorinnenweltrekord erzielt von Yuting Huang (CHN) – passte in das Bild dieser hochkarätigen Konkurrenz. Rebecca Köck (RPO) und Marlene Pribitzer erreichten die Plätze 50 und 51 mit jeweils 628,3 Ringen. Ebenfalls ex aequo schlossen Jasmin Kitzbichler (RPO) und Sheileen Waibel mit 626,1 Ringen auf den Plätzen 78 und 79 im Mittelfeld ab.

Eine sensationelle Aufholjagd gelang Sylvia Steiner im Bewerb **25m-Pistole der Frauen**. Mit 80 Schützinnen war auch dieser Bewerb in München stark besetzt. Steiner erzielte 290 Ringe (96, 98

und 96) in der Präzision, die sie vorerst auf den 13. Platz, zwei Ringe von den besten acht entfernt, brachten. Mit 295 Ringen ging Franchette Quiroz (PHI) in Führung. Ein tolles Resultat gelang Steiner im Schnellfeuerwettbewerb, das ihr die Finalqualifikation sicherte: Auf zweimal 98 Ringe ließ die Soldatin das Maximum von 100 Ringen folgen, was 296 Ringe ergab. Gesamt 586 Ringe wurden mit dem vierten Platz der Qualifikation belohnt. Nach Abschluss des Grunddurchgangs in Führung lag Nan Zhao (CHN) mit gesamt 590 Ringen. In den ersten beiden Fünf-Schuss-Serien des Finales konnte Steiner jeweils nur zwei Treffer (ab 10,2 Ringe) verzeichnen und lag damit am Ende des Finalfeldes. Die dritte Serie gelang ihr mit hervorragenden fünf von fünf möglichen Treffern. Leider reichte ihr diese Steigerung letztendlich nicht, sich im Klassement vorzuschieben, so belegte sie Rang acht. Spannend machten es die beiden Führenden Camille Jedzejewski (FRA) und Doreen Vennekamp (GER), die bereits in der vorletzten Serie mit 36 und in der letzten mit 40 Treffern gleichauf lagen. Im Shoot-off setzte sich nach erneutem Gleichstand Jedzejewski durch. Bronze ging an Yeji Kim (KOR).

Im **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb** gingen von 59 internationalen Teams zwei österreichische Duos an den Start. Stark schossen wie schon so oft Marlene Pribitzer (313,9) und Martin Strempl, der kurz nach seinem Finalerfolg am Vormittag mit 317,1 Ringen ein absolutes Topresultat ablieferte. Gemeinsam kam Team AUT 1 auf 631,0 Ringe, einen neuen Österreichischen Rekord, was in diesem auf geballtem Topniveau besetzten Bewerb den hervorragenden siebten Rang bedeutete. Team AUT 2, bestehend aus Olivia Hofmann (312,3) und Tobias Mair, der mit 315,6 Ringen ebenfalls aufzeigte, erreichte den 20. Platz (627,9 Ringe). Für das Match um Bronze waren 632,5 Ringe erforderlich und die Grunddurchgangsführung übernahm das junge Team China 1 mit einem neuen JuniorInnenweltrekord von 635,1 Ringen. Sie setzten sich im Match um Gold mit nur zwei Gegentreffern gegen Norwegen 1 durch (16:4). Bronze ging in der Partie zwischen China 2 und Korea mit engen 17:15 an China 2.

Bei den **Männern** wurde im **KK-Dreistellungsmatch** ebenfalls auf allerhöchstem Niveau geschossen. Der Führende Yukun Liu (CHN) erzielte sensationelle 597 Ringe und stellte damit den Weltrekord ein. 592 Ringe waren für ein Weiterkommen ins Finale erforderlich. Nur ein Ring fehlte dem amtierenden Weltmeister und Olympiaquotenplatzgewinner Alexander Schmirn auf das Erreichen dieses Ziels. 197 Ringe im Kniend, das Maximum von 200 im Liegend und 194 im Stehend bedeuteten 591 Ringe und den zwölften Rang für den Niederösterreicher. Die anderen vier Österreicher – alle fünf hatten die Elimination (103 Starter) erfolgreich überstanden – platzierten sich im Mittelfeld des 70 Athleten umfassenden Grunddurchgangs: Patrick Diem wurde 35. mit 586 Ringen, Tobias Mair (RPO) erzielte dasselbe Ergebnis und wurde 37., Andreas Thum erreichte den 44. Platz mit 585 und Bernhard Pickl (RPO) den 47. mit 584 Ringen.

Als amtierende VizeeuropameisterInnen gingen Sylvia Steiner und Richard Zechmeister in den letzten Bewerb des ISSF Weltcups München – in das **Luftpistole Mixed Team**. Die beiden traten dabei gegen 46 internationale Topteams an. Mit 287 Ringen von Zechmeister und 285 von Steiner erzielte Team AUT gemeinsam 572 Ringe. Dieses Ergebnis bedeutete Rang 17. Wieder einmal führte China die Rangliste der Qualifikation an. Ranxin Jiang und Yu Xie setzten sich mit 587 und einem Vorsprung von sieben Ringen an die Spitze des Feldes. Für die Qualifikation für das Bronzemedailienmatch waren mindestens 579 Ringe gefragt. Im Match um Gold erkämpfte sich das türkische Duo mit einem 17:13 gegen China den Sieg. Das Match um Bronze entschied Korea 2 gegen Armenien für sich.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Finalvideos: www.youtube.com/user/issfchannel/videos

ISSF WORLD CUP MUNICH										
Ergebnisse ÖSB-Team										
Rank	Discipline	Name	RPO	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip.	Date (Final)
3	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin		633,1 ÖR	635,4	631,4	230,2	254,5 WR, WRJ	118	03.06.24
40	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias		628,5	635,4	631,4	-	254,5 WR, WRJ	118	03.06.24
45	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick	RPO	628,2	635,4	631,4	-	254,5 WR, WRJ	118	03.06.24
49	10m Air Rifle Men	PICKL Bernhard	RPO	627,9	635,4	631,4	-	254,5 WR, WRJ	118	03.06.24
96	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander		620,8	635,4	631,4	-	254,5 WR, WRJ	118	03.06.24
16	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia		631,0	635,3 WRJ	632,5	-	252,7	148	03.06.24
50	10m Air Rifle Women	KÖCK Rebecca	RPO	628,3	635,3 WRJ	632,5	-	252,7	148	03.06.24
51	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene		628,3	635,3 WRJ	632,5	-	252,7	148	03.06.24
78	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	626,1	635,3 WRJ	632,5	-	252,7	148	03.06.24
79	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen		626,1	635,3 WRJ	632,5	-	252,7	148	03.06.24
7	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin		631,0 ÖR	635,1 WRJ	632,5			59	03.06.24
20	10m Air Rifle Mixed Team	HOFMANN Olivia MAIR Tobias		627,9	635,1 WRJ	632,5			59	03.06.24
8	25m Pistol Women	STEINER Sylvia		586-26x	590-22x	584-18x	10	40	80	04.06.24
45	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		566-15x	593-4x EWR	587-23x	-	32	65	05.06.24
50	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel		563-15x	593-4x EWR	587-23x	-	32	65	05.06.24
37	10m Air Pistol Women	STEINER Sylvia		571-20x	588-20x	578-15x	-	244,4	90	06.06.24
31	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		577-13x	588-20x	583-24x	-	242,7	110	06.06.24
64	10m Air Pistol Men	KRAL Daniel		569-12	588-20x	583-24x	-	242,7	110	06.06.24
17	10m Air Pistol Mixed Team	STEINER Sylvia ZECHMEISTER Richard		572-16x	587-23x	579-18x			47	06.06.24
24	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen		589	596 EWR	593	-	466,7	70 (104)	07.06.24
45	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca		585	596 EWR	593	-	466,7	70 (104)	07.06.24
62	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	582	596 EWR	593	-	466,7	70 (104)	07.06.24
*	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine		-	596 EWR	593	-	466,7	70 (104)	07.06.24
*	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia	RPO	-	596 EWR	593	-	466,7	70 (104)	07.06.24
12	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander		591	597 EWR	592	-	464,3	70 (103)	07.06.24
35	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		586	597 EWR	592	-	464,3	70 (103)	07.06.24
37	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias	RPO	586	597 EWR	592	-	464,3	70 (103)	07.06.24
44	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas		585	597 EWR	592	-	464,3	70 (103)	07.06.24
47	50m Rifle 3 Positions Men	PICKL Bernhard	RPO	584	597 EWR	592	-	464,3	70 (103)	07.06.24

RPO = ranking points only (no final), QM = qualification mark, (E)WR(J) = (equalized) world record (junior), ÖR = Österr. Rekord, * = not qualified

KK500 CRYSTAL WHITE AUFLAGE

Sondermodell

- Kurzer Verschluss mit nach hinten versetzter Lademulde
- Gewichtsoptimierter Schlagbolzen für kürzeste Schussauslösezeiten
- 3-Warzenverriegelung, leichtgängig durch neuartige Oberflächenvergrüung
- Verschluss und Hülsenauswurf von rechts auf links umstellbar
- Hakenkappe ECONOMY mit XXXL seitlichen Verstellbereich
- Schaftbacke Links/Rechts in Höhe, Seite und der Länge einstellbar
- Griff M rechts BIOMETRIC in mehreren Achsen justierbar
- Komplett anpassbare Auflageschiene KATAMARAN ECO PLUS
- Visierverlagerung TELE FLIGHT X-TRA STRONG

NEU



Art.Nr.: 2849798
+Auflage
€ 3.698,-

UMAREX
A U S T R I A



Bei Eurem Fachhändler
erhältlich.

Nähere Informationen unter
www.umarex.at

Weltmeisterschaft Metallic Silhouette Shooting.

Vier ÖsterreicherInnen in Südafrika.

Text: BSPL Peter Lamprecht, Fotos: Niels Wagner

Von 3. bis 13. Juni nahm ein vierköpfiges Team an der diesjährigen Weltmeisterschaft für Metallic Silhouette Shooting in Südafrika teil, und dies mit Erfolg: Vier Einzel- und zwei Teammedaillen brachten die ÖsterreicherInnen mit nach Hause.

Abgehalten wurde die WM 2024 auf der Bloemfontein Shooting Range, etwa 400 km südlich von Johannesburg, eine für europäische Verhältnisse riesige und traumhafte Schießanlage.

Unser Austria-Team (drei Männer und eine Dame) erreichte den Austragungsort am Sonntag, den 2. Juni – im Gepäck leider auch eine Kaltfront. Dieser Wintereinbruch verhinderte in den ersten fünf Tagen Topleistungen unter allen teilnehmenden Nationen. Auch unser Team hatte mit morgendlichen Temperaturen unter Null und dem kalten Wind aus dem Süden zu kämpfen. Die Resultate der ersten Small-Bore-Rifle-Matches waren entsprechend enttäuschend.



Peter Lamprecht – mit Hanna Wagner – im Shoot-off des SBR Open Sight.

besseren Bedingungen nutzen. Auf der Ergebnisliste ergab dies Platz elf für Peter und Platz 13 für Hanna. Unser Dritter im Team, Roman Panis, landete auf Platz 25. Mit der Light Rifle kam Hanna Wagner auf Platz fünf, Peter Lamprecht auf Platz acht und Roman Panis auf Platz 26. Unser Pistolenschütze Niels Wagner kam mit den Bedingungen nicht ganz zurecht und schoss unter seinem Niveau.

Tag 7: Wir wechselten am Schießstand auf die linke Seite, Big Bore Rifle Hunting: Hühner auf 200m und Widder auf 500m. Die Wetterbedingungen waren okay. Hanna Wagner schlug sich bei ihrem ersten Wettkampf auf diese Distanzen ganz gut und erzielte 16 Treffer, ebenso Roman Panis. Peter Lamprecht war von seinen 22 Treffern etwas enttäuscht. Am Ende des Tages hat aber nur ein weiterer Schütze (aus Südafrika) diesen Score erreicht. Das bedeutet ein Shoot-off,

welches am letzten Tag der WM geschossen werden sollte.

Tag 8: Big Bore Rifle Silhouette. Peter Lamprecht startete in der Früh. Es klappte überhaupt nicht – nur 19 Treffer. Hanna Wagner machte es besser, erreichte 23 Treffer und wurde Dritte. Am Nachmittag startete Peter Lamprecht noch mit der Field Pistol Any Sight. Er verschoss gleich zu Beginn zwei Hühner, schaffte aber noch 34 Treffer und wurde damit ebenfalls Dritter im Endergebnis.

Tag 9: Für Hanna und Peter stand das Small Bore Rifle Open Sight Silhouette am Plan. Hanna begann gleich in der Früh mit 36. Peter startete nach ihr und erzielte einen Score von 37. Das ergab für Hanna ein Shoot-off um Platz drei und für Peter ein Shoot-off um Platz eins.

Tag 10: Shoot-offs. Hanna schoss ihr Shoot-off um Platz drei in SBR Open Sight Silhouette, welches sie leider verlor und damit Vierte wurde. Peter verlor ebenso das Shoot-off um Platz eins und wurde Zweiter in der Endwertung. Das Shoot-off in Big Bore Rifle Hunting konnte er jedoch für sich entscheiden. Mit seinem Sieg gab er den letzten Schuss dieser WM ab. Resümee: Vier Einzelmedaillen und zweimal Team-Bronze.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - EINZEL			
Event	Rank	Name	Total
Field Pistol Any Sights	3	LAMPRECHT Peter	34
Big Bore Hunting Rifle	1	LAMPRECHT Peter	22
Big Bore Silhouette Rifle	3	WAGNER Hanna	23
Small Bore Silhouette Rifle Open Sight	2	LAMPRECHT Peter	37



Das österreichische Silhouette-Team.

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

Alpencup.

Schwadernau, 9.–12. Mai 2024

Die ÖSB-NachwuchsathletInnen der Sparten Gewehr und Pistole nützten von 9. bis 12. Mai die Chance des internationalen Vergleichs beim Alpencup der JuniorInnen im schweizerischen Schwadernau. Über jeweils einen Sieg durften sich Florian Gugele (LG) und Kiano Waibel (KK) freuen.

Mit der Luftpistole kam Korbinian Putz auf den zwölften Rang und im Bewerb 25m-Pistole auf den elften.

Einen Finalerfolg konnte Christina Hillinger im Bewerb Luftpistole verzeichnen. Nach Grunddurchgangsrang sechs wurde die Oberösterreicherin Sechste. Paula Alberts belegte hier Rang 15. Gleich drei Junioren schafften den Sprung ins Luftpistolefinale: Florian Gugele siegte mit 247,9 Ringen, Johannes Kuen belegte den vierten Rang und Kiano Waibel, der das drittbeste Ergebnis der Qualifikation erzielt hatte, kam auf Rang acht. Gemeinsam dominierten die drei die Teamwertung.

Für das Match um Bronze qualifizierte sich im Luftpistole Mixed Team das Duo Hillinger/Waibel erfolgreich, welches sich dort jedoch dem Team Deutschland 1 mit 16:12 geschlagen geben musste. Alberts/Gugele erzielten den siebten Platz.

Hillinger und Alberts konnten im KK-Dreistellungsmatch mit den Plätzen 16 und 19 und im KK-Liegend mit den Plätzen 15 und 17 nicht vorne mitmischen. Bei den Junioren hingegen schoss sich Kiano Waibel mit 454,0 Ringen und solidem Abstand zur Konkurrenz im KK-Dreistellungsmatchfinale zum Sieg, Johannes Kuen wurde Fünfter und Dominic Einwaller kam auf den sechsten Platz; Gugele belegte Rang 16. Im Liegend nahmen Waibel, Gugele, Einwaller und Kuen die Plätze neun, zwölf, 16 und 17 ein.



Kiano Waibel (Mitte)

M
MEISTER
MANUFAKTUR

WALTHER

SPORTPISTOLE

GSP 500

BLACKEDITION

Sondermodell

- Kaliber .22l.r.
- Mechanischer Abzug
- Advanced Weight Engineering Systembauweise
- Slide Control Dämpfungssystem
- Verstellbarer Anatomic Grip aus Nussbaumholz
- Reservemagazin
- Kunststoffkoffer



Art.Nr.: 2876558-0001

€ 2.399,-

NEU

UMAREX
AUSTRIA

Bei Eurem Fachhändler
erhältlich.



Nähere Informationen unter www.umarex.at



MLAIC GP Austria. Rifle Trophy.

Eisenstadt, 10.–12. Mai 2024

Auf der Landeshauptschießstätte Eisenstadt wurde vom 10. bis zum 12. Mai 2024 der 16. MLAIC Grand Prix Austria ausgetragen. Bei optimalen Wetterbedingungen fanden sich 102 VorderladerschützInnen aus acht Nationen zu diesem internationalen Wettkampf ein.

Ein Blick auf die Ergebnisliste zeigt, dass hervorragende Ergebnisse in allen Bewerben erzielt wurden. Hier die herausragenden Resultate in einigen davon:

Kuchenreuter Replika-Unterhammer – hier gewann Stefan Ernst (SVK) mit 99 Ringen. Mit dem Replika-Revolver (Mariette) sicherte sich Andreas Wimmer (GER) den Sieg mit 97 Ringen. Bei der Steinschlosspistole (Cominazzo) siegte wieder Stefan Ernst mit hervorragenden 96 Ringen. Bei den Langwaffen im Bewerb Vetterli Replika erzielte Robert Laska (SVK) 100 Ringe und sicherte sich damit den Sieg. Gold für Österreich ging an Hubert Gierlinger in Vetterli Original mit 98 Ringen.

Der Veranstalter erhielt von den TeilnehmerInnen ein durchwegs positives Feedback. Der Dank gilt allen StarterInnen, die den teilweise sehr weiten Weg nach Eisenstadt auf sich genommen hatten. Zudem sind alle HelferInnen in der Küche, die Standaufsichten, AuswerterInnen usw. zu erwähnen, denn ohne sie wäre es unmöglich, eine Veranstaltung dieser Größenordnung derart positiv über die Bühne zu bringen. Namentlich bedankt sich Bundessportleiter Robert Szuppin bei Herbert Wagner, Margit Krispel und Alois Litschmann, die im Vorfeld und während des Grand Prix die Hauptlast zu tragen hatten.



Paul Adam in Hizadai

Rifle Trophy.

München, 24.–26. Mai 2024

Parallel zur EM in Osijek fand am 25. und 26. Mai in München die Rifle Trophy statt, die Martin Strempl und Marlene Pribitzer erfolgreich nutzten, um sich auf der Olympiaschießanlage Hochbrück optimal auf den bevorstehenden Weltcup München vorzubereiten. Auch ein paar NachwuchsschützInnen bekamen die Chance, in die Allgemeine Klasse hineinzuschnuppern.

Im Bewerb Luftgewehr unterstrich Martin Strempl einmal mehr sein aktuelles Weltklassenniveau: Der Steirer dominierte nicht nur den Grunddurchgang mit zwei Ringen Vorsprung, sondern entschied auch das Finale mit einem Start-Ziel-Sieg für sich. Junior Johannes Kuen wurde in der Männerklasse 15.

Marlene Pribitzer qualifizierte sich bei den Frauen erwartungsgemäß für das Finale. Die Weltranglisten-Neunzehnte belegte nach Rang drei der Qualifikation den vierten Platz. Die drei ÖSB-Juniorinnen in diesem Bewerb, Christina Hillinger, Marlene Baumgartner und Paula Alberts, belegten die Plätze zwölf, 15 und 16.

Im Luftgewehr Mixed Team kamen Pribitzer und Strempl trotz Qualifikationsrang sieben ins Match um Bronze, da drei Teams vor ihnen als MQS gestartet waren – darunter das führende nichtgemischte Männerteam (SUI/AUS) und das österreichische nichtgemischte Juniorinnenduo Alberts/Baumgartner auf Rang sechs. Im Match um Bronze mussten sich Pribitzer und Strempl Team Schweiz 1 geschlagen geben und wurden Vierte. Team AUT 2 mit Hillinger und Kuen belegte Rang 18.

Im KK-Dreistellungsmatch der Männer war lediglich Johannes Kuen am Start, der den 15. Platz erreichte. Die Juniorinnen kamen bei den Frauen auf die Plätze 13 für Hillinger, 20 für Baumgartner und 22 für Alberts.



Martin Strempl (Mitte)

Shooting Hopes.

Pilsen, 10.–14. Juli 2024

Zu den diesjährigen Shooting Hopes, einem renommierten Nachwuchscup für Gewehr und Pistole im tschechischen Pilsen, sandte der ÖSB die Pistolen-Nachwuchsschützen Korbinian Putz, Simon Kretzl und Timon Kretzl.

Im Bewerb 25m-Pistole erreichte Korbinian Putz im international starken Umfeld Rang 16, dicht dahinter kam Timon Kretzl auf den 18. Platz und Simon Kretzl wurde 40. Auch mit der Luftpistole kam das beste Resultat von Korbinian Putz, der sich hier auf den 17. Platz schoss. Die Brüder Kretzl erreichten die Ränge 35 (Timon) und 41 (Simon).

Weitere österreichische SchützInnen, sowohl mit Pistole als auch mit Gewehr, wurden von den Landesverbänden Oberösterreich und Vorarlberg nach Pilsen entsandt – unter den VorarlbergerInnen die ÖSB-Kaderathleten Florian Gugele und Dominik Rauer. Die besten Ergebnisse von Gugele waren ein 20. Platz im KK-Liegend und ein 26. Platz mit dem Luftgewehr. Rauer konnte im international hochkarätigen Teilnehmerfeld u.a. einen 33. Platz mit dem Luftgewehr verzeichnen.



Korbinian Putz

ÖSTM & ÖM für 10m-Matcharmbrust.

Zehetner verteidigt Titel.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: BSPL Manfred Hofbauer

Die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für 10m-Matcharmbrust wurde heuer in Innsbruck/Arzl ausgetragen. Den Staatsmeistertitel schnappte sich zum wiederholten Mal der Oberösterreicher Walter Zehetner.

In den Klassen Jugend bis SeniorInnen traten Österreichs beste ArmbrustschützInnen am 21. und 22. Juni auf dem Schießstand Innsbruck/Arzl an, um ihre MeisterInnen 2024 zu ermitteln.

Mit Spannung wurde die Entscheidung um den Staatsmeistertitel bei den Männern erwartet. Im Grunddurchgang setzte sich Andreas Stix (OÖ) mit 384 Ringen an die Spitze. Das Finale führte jedoch von Beginn an Titelverteidiger Walter Zehetner an, der sich mit 153 Ringen erneut den Staatsmeistertitel holte. Dicht auf den Fersen war ihm Stix, der mit nur einem Ring Rückstand Vizestaatsmeister wurde. Bronze ging an Thomas Kostenzer (T).



Siegerehrung Staatsmeisterschaft der Männer

In der jüngsten Klasse, Jugend, siegte Sonja Miltscheff (ST) mit 193 Ringen. Die JungschützInnenwertung ging an Julian Mayrhofer (OÖ), der sich mit 380 Ringen und deutlichem Vorsprung in Führung schoss. Die international erprobte Tirolerin Julia Hirner gewann die Klasse U23 souverän mit 385 Ringen. Bei den Frauen (Ö-Cup) hatte Routinier Katharina Auer (T) das Sagen und lief mit 391 Ringen, der Tagesbestleistung, zu ihrer früheren Höchstform auf. Harald Schimböck (OÖ) verteidigte bei den Senioren 1 erfolgreich seinen Titel (379). Meister der Klasse Senioren 2 wurde Franz Pöchhacker (NÖ), der ringgleich mit dem Zweitplatzierten Peter Kemeter (NÖ) 362 Ringe erzielte.

Die Österreichische Meisterschaft für 30m-Matcharmbrust wird am 10. August in Graschnitz stattfinden, die Österreichische Meisterschaft für Feldarmbrust am 13. und 14. August ebenfalls in Graschnitz.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTER 2024			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
ZEHETNER Walter	OÖ	10m Männer	379 / 153*
ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2024			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
MILTSCHIEFF Sonja	ST	10m Jugend	193
MAYRHOFER Julian	OÖ	10m JungschützInnen	380
HIRNER Julia	T	10m U23	385
SCHIMBÖCK Harald	OÖ	10m Senioren 1	379
PÖCHHACKER Franz	NÖ	10m Senioren 2	362
AUER Katharina	T	Frauen	Ö Cup 391

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2024 TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
MAYRHOFER Julian STEINKELLNER Fabian EGGER Lorenz	OÖ	10m U23	1123
KRISTANDL Manfred BOSAK Gerhard WINKLER Thomas	ST	10m Senioren	1086
ANRAIN Julian KOSTENZER Thomas AUER Katharina	T	10m Offene Klasse	1143

KK500 CRYSTAL WHITE Sondermodell

- Kurzer Verschluss mit nach hinten versetzter Lademulde
- Gewichtsoptimierter Schlagbolzen für kürzeste Schussauslösezeiten
- 3-Warzenverriegelung, leichtgängig durch neuartige Oberflächenvergrütung
- Verschluss und Hülsenauswurf von rechts auf links umstellbar
- Hakenkappe ECONOMY mit XXXL seitlichen Verstellbereich
- Schaftbacke Links/Rechts in Höhe, Seite und der Länge einstellbar
- Griff M rechts BIOMETRIC in mehreren Achsen justierbar
- Komplett anpassbarer Stehendvorderschaft EXPERT
- Visierverlagerung BLOCK CLUB

NEU



Art.Nr.: 2849798
€ 3.698,-



Bei Eurem Fachhändler erhältlich.

Nähere Informationen unter www.umarex.at

ÖSTM & ÖM für Vorderlader Kugel.

Heiße Wettkämpfe in Bad Zell.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Vom 28. bis zum 29. Juni wurden die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften im Vorderladerschießen ausgetragen. Austragungsort war traditionell Bad Zell in Oberösterreich.

Es fanden sich 83 VorderladerschützInnen in Bad Zell ein, um die österreichischen StaatsmeisterInnen und MeisterInnen zu ermitteln. Sie führten 500 Starts durch, somit war wieder eine eng getaktete Standbelegung notwendig, um das Programm innerhalb der zwei Wettkampftage abwickeln zu können. Nachdem Alois Litschmann mit seinem bewährten Programm dankenswerterweise wieder die Einteilungen getroffen hatte, gingen die Wettkämpfe reibungslos über die Bühne.

Leider meinte es der Wettergott zu gut mit uns SchützInnen. Bei über 30 Grad und drückender Schwüle war es nicht wirklich ein Vergnügen, unseren Sport auszuüben. Besonders den GewehrschützInnen setzten die Temperaturen zu. Dass das Wetter keine Ausrede für schlechte Leistungen bietet, zeigt ein Blick auf die Ergebnisliste. Für die WM-TeilnehmerInnen war es die letzte Möglichkeit, sich für die Einzel- und Mannschaftsdisziplinen zu qualifizieren. Da die WM heuer Ende August in Italien ausgetragen wird, waren die Gegebenheiten ideal, um sich an die dortigen Bedingungen zu gewöhnen.

Unter den vielen großartigen Ergebnissen sind einige besonders herauszuheben. Es wurden zwei neue österreichische Rekorde erzielt:

Paul Adam aus Wien erreichte in der Disziplin Whitworth (freies Perkussionsgewehr 100m liegend) das Maximum von 100 Ringen und wurde somit Staatsmeister, und die Mannschaft aus Oberösterreich mit den Schützen Walter Altenbuchner, Wolfgang Hirschlinger und Andreas Högl sicherte sich im Bewerb Lucca (Steinschlossgewehr Replika 100m liegend) mit 267 Ringen den Meistertitel.

Hervorragende 99 Ringe erzielte der Vorarlberger Steffen Schmidinger im Bewerb Kuchenreuter Replika (Perkussionspistole 25m). Christian Winterer aus Oberösterreich kam im Bewerb Mariette auf ausgezeichnete 96 Ringe.

Ich möchte mich beim SV Bad Zell für die Durchführung und bei allen HelferInnen, die dazu beigetragen haben, diese Meisterschaften auszutragen, recht herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch den SchützInnen, die durch ihre Disziplin gewährleistet haben, dass die Bewerbe ohne Probleme über die Bühne gehen konnten. Zum Abschluss möchte ich noch allen SchützInnen zu ihren Erfolgen gratulieren.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Michael Schickermüller im Bewerb Lamarmora

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2024			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
WOLF Martin	JSSK Steinbrunn (B)	Kuchenreuter Original	94
SKOFITSCH Gerhard	HSSV Graz (ST)	Colt Original	91
WAGNER Herbert	PSV Eisenstadt (B)	Tanzutsu O/R	88
GREINER Florian	SK Handelsministerium (W)	Donald Malson Replika	80
TAR Mihaly	SK Handelsministerium (W)	Donald Malson Original	82
ATTENDER Anton	SV Bad Zell (OÖ)	Remington Replika	174
TAR Mihaly	SK Handelsministerium (W)	Remington Original	167
GREINER Florian	SK Handelsministerium (W)	Miquelet O/R	85
TAR Mihaly	SK Handelsministerium (W)	Vetterli Original	98
WÜRFLINGSDOBLER Felix	Union Gilgenberg (OÖ)	Lamarmora O/R	93
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Pennsylvania O/R	93
HÖGL Andreas	Hochburg-Ach (OÖ)	Tanegashima O/R	95
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Hizadai O/R	96
PRINZ Franz	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Minie O/R	93
ALTENBUCHNER Walter	Union Gilgenberg (OÖ)	Maximilian O/R	93

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2024			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
SCHMIDINGER Steffen	USG Egg (V)	Kuchenreuter Replika	99
WINTERER Christian	Union Gilgenberg (OÖ)	Mariette Replika	96
ATTENER Anton	SV Bad Zell	Cominazzo O/R	92
HANDL Andreas	SG Scheibbs 1569	Vetterli Replika	98
ADAM Paul	SK Handelsministerium	Whitworth O/R	100

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2024 – MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
MIKSCHL Roland			
KALTENBACH Alexander	OÖ 1	Boutet (Kuchenreuter Original)	273
ATTENER Anton			
KOLB Günther			
SKOFITSCH Gerhard	ST	Adams (Colt)	266
KERBER Hubert			
SZUPPIN Robert			
WAGNER Herbert	B	Kunitomo (Tanzutsu O/R)	260
HINTERBUCHINGER Manfred			
WAGNER Herbert			
WOLF Martin	B	El Alamo (Donald Malson O/R)	219
FASCHING Werner			
KANZLER Peter			
CHENG Chien-Hsiang	W	Haliikko (Miquelet O/R)	234
ADAM Paul			
ALTENBUCHNER Walter			
WÜRFLINGSDOBLER Felix	OÖ 1	Enfield (Lamarmora O/R)	274
HÖGL Andreas			
HANDL Andreas			
PRINZ Franz	NÖ	Kossuth (Pennsylvania O/R)	260
SALZL Werner			
HÖGL Andreas			
ALTENBUCHNER Walter	OÖ 1	Magenta (Minie O/R)	251
WÜRFLINGSDOBLER Felix			
HÖGL Andreas			
HIRSCHLINGER Wolfgang	OÖ 1	Lucca (Maximilian O/R)	267
ALTENBUCHNER Walter			

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2024 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
SCHMIDINGER Steffen			
SCHNEIDER Michael	V	Forsyth (Kuchenreuter Replika)	279
LINDER Günter			
MIKSCHL Roland			
GADRINGER Christina	OÖ 1	Perterlongo (Mariette Replika)	272
ATTENER Anton			
CIRESA Bruno			
MORANDELL Alfred	T	Wogdon (Cominazzo O/R)	254
NÖSSING Sebastian			
ALTENBUCHNER Walter			
HÖGL Andreas	OÖ 1	Pforzheim (Vetterli R/O)	288
HINTERDORFER Ulrich			
GIERLINGER Hubert			
POTZMADER Wilhelm	NÖ	Rigby (Whitworth O/R)	281
PRINZ Franz			

News aus den Sparten.

Vorderlader.

Internationales Vorderladerschießen.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Das internationale Vorderladerschießen im Mai in Innsbruck zählte auch für die Ö-Cupwertung und wurde u.a. zur Weltmeisterschaftsqualifikation herangezogen.

Vom 23. bis zum 25. Mai veranstaltete die Innsbrucker Hauptschützen-Gesellschaft das 27. Internationale Vorderladerschießen am Landeshauptstand in Innsbruck/Arzl. Dieser Bewerb zählte zur Vorderlader-Ö-Cup-Wertung und stellte den zweiten Bewerb der heurigen Serie dar. Zudem galten die Ergebnisse für die Qualifikation zur Vorderlader-Weltmeisterschaft. Es beteiligten sich 57 SchützInnen aus vier Nationen an diesem Schießen. Zum Glück blieben wir in diesem Jahr von den Wetterkapriolen verschont (im letzten Jahr musste zur selben Zeit bei Schneetreiben und mit Winterjacken geschossen werden).

Wie gewohnt wurden hervorragende Ergebnisse erzielt: U.a. schoss Hubert Gierlinger aus Niederösterreich im Bewerb Whitworth (freies Perkussionsgewehr 100m) ausgezeichnete 98 Ringe. Klaus Haslinger aus Oberösterreich holte sich die Goldmedaille im Bewerb Colt (Perkussionsrevolver 25 m Original) mit ebenfalls starken 95 Ringen.

Mein Dank geht an Michael Janz, Landessportleiter Vorderlader, und sein Team für die ausgezeichnete Organisation dieser Veranstaltung.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Karl Bachner in Innsbruck mit dem Steinschlossgewehr

SGKP.

Alpenpokal PPC1500
in Hopfgarten.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Foto: USG Bludenz-Bürs

Mitte Mai 2024 wurde am Schießsportzentrum in Hopfgarten im Brixental durch den Vorarlberger Schützenbund der 13. Alpenpokal PPC1500 veranstaltet. Neben TeilnehmerInnen aus den Bundesländern waren erneut zahlreiche SchützInnen aus Deutschland vertreten.

Ein knappes Duell lieferten sich dabei der Vorarlberger Andreas Stoderegger (USG Bludenz-Bürs) und der Deutsche Marc Schmidt (SLG Big Bore Shooters e.V.): In der Disziplin Revolver1500 siegte Stoderegger mit einem Ring Vorsprung und verwies Schmidt auf den zweiten Rang. 1472 Ringe standen dabei am Ende auf der Liste. Im Optical1500 machten Marc Schmidt (GER), Erich Bohn (LHA Linz) und Bernd Eisenmann (SLG Team Merkle Tuning Backnang) die Sache unter sich aus. Mit 1490 von 1500 möglichen Ringen gelang Schmidt ein sensationelles Resultat. Bohn und Eisenmann folgten mit 1477 und 1470 Ringen auf den weiteren Rängen.

Spannend zeigte sich im 30-Schuss-Programm PP1 der Kampf um die Podestplatzierungen: 300 Ringe sind in dieser Disziplin maximal möglich und mit dem Steirer Richard Pail sowie Erich Bohn (OÖ) brachten gleich zwei Schützen nahezu das Maximalergebnis auf die Scheibe. Beide schossen 299 Ringe, wobei ein Innenringzehner letztendlich über den Sieg von Pail und den zweiten Rang von Bohn entschied. Rang drei und damit Bronze ging mit nur einem Ring Abstand an den Wiener Markus Suleyman.

In der Gesamtwertung konnte der Vorarlberger Andreas Stoderegger mit zwei Ringen Vorsprung den Alpenpokal 2024 vor seinem deutschen Konkurrenten Marc Schmidt gewinnen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Andreas Stoderegger

Metallic Silhouette.

Nationale und internationale Vergleiche.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Karl Schubtschik

In der Vorbereitung auf die bevorstehende Weltmeisterschaft nutzten die österreichischen Metallic-Silhouette-SchützInnen im Mai die Offene Deutsche Meisterschaft in Ludvikovice und den March-Thaya-Auen-Cup in Hohenau.

Sechs ÖsterreicherInnen nahmen erfolgreich an der Offenen Deutschen Meisterschaft für Metallic Silhouette Shooting, ausgetragen im tschechischen Ludvikovice, teil. Diese fand von 10. bis 12. Mai unter Teilnahme der Nationen Deutschland, Tschechien, Niederlande und Österreich statt. Für Karin Goißer, Oskar Kuzmanic, Siegfried Bernhard, Zoltan Vass, Roland Havlicek und Johann Kral lohnte sich die Reise, denn sie errangen insgesamt 17 Gold-, acht Silber- und vier Bronzemedailles.

Bereits zum fünften Mal wurde am 18. und 19. Mai in Hohenau der March-Thaya-Auen-Cup im Metallic-Silhouette-Schießen für Air Pistol und Air Rifle ausgetragen. Hier trafen sich die österreichischen Metallic-Silhouette-SchützInnen mit Luftgewehr und Luftpistole, um im Vorfeld der Weltmeisterschaft die Möglichkeit des nationalen Vergleichs zu nutzen. Als SiegerInnen gingen mit der Air Pistol Michael Blattner (Production Standing) und Johann Kral (Unlimited Standing, Aggregate und Super Aggregate) sowie mit der Air Rifle Dunja Lamprecht (Target, Open und Aggregate) hervor.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

BGM Wolfgang Gaida, Michael Blattner, Heike Hörmann, Karin Goißer, Herbert Pribitzer, BSPL Peter Lamprecht, Dunja Lamprecht (hinten v.l.) sowie Ulrike Springer und Johann Kral (vorne v.l.)

Gewehr & Pistole.

ÖM SeniorInnen 3.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Sebastian Judtmann

116 Pistolen- und GewehrschützInnen der Klasse SeniorInnen 3 trafen sich Ende Juni zur Austragung der Österreichischen Meisterschaft in Linz. Dabei wurden in einigen Disziplinen neue Maßstäbe gesetzt.

Linz hat sich als Austragungsort der Österreichischen Meisterschaft SeniorInnen 3 in den Sparten Gewehr und Pistole bereits mehrfach bewährt. Auch heuer blicken die Veranstalter des Oberösterreichischen Landesschützenverbandes, allen voran Organisator Alois Litschmann und der neue Landesober-schützenmeister Bernhard Prammer mit ihrem Team, auf eine gelungene Veranstaltung zurück. Die Steigerung der Anzahl der absolvierten Starts von 211 im Vorjahr auf 265 in diesem Jahr unterstreicht die Bedeutung dieser Veranstaltung für Österreichs SeniorInnen.

Die Leistungen der SchützInnen dieser Klasse, die sich im Alter von 69 bis 90 Jahren am 22. und 23. Juni der nationalen Konkurrenz stellten, waren wieder einmal beachtlich. Insgesamt wurden sieben neue Österreichische Einzel- und drei neue Mannschaftsrekorde aufgestellt sowie dreifach ein Einzelrekord eingestellt.

Günther Leitgeb (ST) hob den Österreichischen Rekord in Luftgewehr Sitzend aufgelegt auf 425,2 Ringe; Heidelinde Seidl (ST) gewann hier bei den Damen. Ernst Zangerl (T) mit 423,7 Ringen und Veronika Gugler (ST) mit 421,0 erzielten in Luftgewehr Stehend aufgelegt neue Österreichische Rekorde.

Ein Sensationsergebnis gelang Gerhard Böhm (S) mit neuem Österreichischem Rekord von 376 Ringen in Luftpistole Stehend frei; Rosa Meier (V) setzte sich in dieser Konkurrenz bei den Damen durch. In Luftpistole Stehend aufgelegt schob Hans Eder (K) die Rekordmarke auf neue 389 Ringe; Christine Makos (ST) stieg in dieser Disziplin bei den Damen aufs oberste Stockerl. Franz Melcharek (S) und Veronika Gugler hießen die SiegerInnen in Kleinkalibergewehr Sitzend aufgelegt. Gleich drei Schützen stellten den Rekord in Kleinkalibergewehr Stehend aufgelegt ein: Josef Kolm (NÖ)

als Goldmedaillengewinner, Hans Zemanek (W) und Alfred Kalkbrenner (B) erzielten jeweils 388 Ringe. Hier war Veronika Gugler erneut erfolgreich und steht nun mit 391 Ringen in der Österreichischen Rekordliste. Die ErfolgsschützInnen Gerhard Böhm und Rosa Meier gewannen auch mit der 25m-Pistole – Böhm mit einem weiteren Rekord von 563 Ringen. Den Medaillenspiegel über alle Einzel- und Mannschaftsbewerbe führte die Steiermark vor Salzburg und Niederösterreich an.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Günther Leitgeb gewann das Luftgewehr Sitzend aufgelegt mit neuem Österreichischem Rekord.

ks-swiss.com



Korrektur-Glas Halter

Diopter-Pro Lux
mit Korrektur-Glas
und Visio 20Visio 20
Für Diopter Pro LuxQR-Code zu
unserer Website

SGKP.

Internationales Ranglistenturnier PPC1500.

Text: BSPL Erich Bohn, Foto: Manuela Stocker

Zeitgleich mit der OÖ-Meisterschaft PPC 1500 fand auch dieses Jahr wieder das internationale Ranglistenturnier in Linz statt.

Vom 6. bis zum 8. Juni fanden sich zahlreiche TeilnehmerInnen aus Österreich und dem benachbarten Ausland in der oberösterreichischen Hauptstadt ein. An drei Tagen bot der LHA Linz wieder elf Disziplinen aus dem WA1500-Regelwerk an. Linz ist wegen seiner guten Lichtverhältnisse ein beliebter Stand, um sich ein Topergebnis in der Weltrangliste einzutragen – und dies gelang den AthletInnen auch ganz gut.

So konnte z. B. der Vorarlberger Andreas Stoderegger den 2022 ebenfalls in Linz vom Kärntner Gerhard Gruber aufgestellten Österreichischen Rekord um zwei Ringe überbieten. Er sicherte sich mit 1485 Ringen und 99 X den Eintrag in der Rekordliste der Disziplin Rifle 1500. Wir gratulieren herzlich!

Spannend wurde es dann auch noch einmal im Open-Match: Drei Teilnehmende schossen mit 595 Ringen ein Traumergebnis. Mit 38 X sicherte sich Andreas Stoderegger den ersten Rang, gefolgt von Walter Selb mit 37 und Erich Bohn mit 29. Auf dem undankbaren vierten Platz reihte sich Manfred Pühringer mit nur einem Ring Rückstand ein. Die Leistungsdichte im PPC1500 war enorm hoch und lässt auf spannende Wettkämpfe bei der Österreichischen Meisterschaft hoffen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

SGKP.

ÖM PPC1500 in Linz.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Foto: Walter Selb

Anfang Juli trafen sich Österreichs GroßkaliberschützInnen am Landeshauptschießstand Auerhahn in Linz, um die diesjährigen Österreichischen Meister in den Lang- und Kurzdisziplinen des PPC1500 (Precision Pistol Competition) zu bestimmen.



Im Revolver1500 gingen die beiden ersten Ränge an Kärnten: Marc Smonjak und Gerhard Gruber konnten sich mit 1476 und 1475 Ringen Gold und Silber sichern. Ein ebenfalls starkes Ergebnis lieferte der Salzburger Andreas Mösl im Pisto1500: Mit 1470 Ringen holte er souverän Platz eins und damit seinen ersten Meistertitel. Die beiden Routiniers Walter Selb, der dieses Jahr seine Rückkehr nach einjähriger, verletzungsbedingter Pause feierte, sowie Mario Bentele (beide Vorarlberg) konnten sich mit 1468 und 1467 Ringen auf den Plätzen zwei und drei platzieren. Bundessportleiter Erich Bohn (Oberösterreich) lieferte im Optical1500 starke 1489 Ringe ab.

Mit neuem Österreichischem Rekord beendete der Wiener Lukas Heim mit 1485 Ringen die Disziplin Rifle1500 – ganze 102 Innenringzehner brachte der junge Schütze dabei auf die Scheibe. Gerhard Gruber und Andreas Stoderegger (Vorarlberg) mussten sich Heim mit 1479 und 1472 Ringen geschlagen geben. Ebenfalls eine starke Leistung zeigte der Wiener Markus Suleyman mit gleich drei Goldmedaillen in den Kurzdisziplinen.

Im Medaillenspiegel ging dieses Jahr Platz eins an Wien, gefolgt von Vorarlberg und Oberösterreich. Mit den Europameisterschaften PPC1500 in Bukarest Mitte August wartet heuer noch ein weiteres, internationales Sportereignis auf Österreichs GroßkaliberschützInnen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Steiermark. Jahreshauptversammlung.

Text: Karl Kapper, Foto: Herbert Kaufmann

Am 22. Juni wurde die Jahreshauptversammlung des Steiermärkischen Schützenbundes in Bärnbach abgehalten. Neben den erforderlichen Tagesordnungspunkten wie Berichten, Ehrungen und Auszeichnungen fand diesmal auch die Wahl des Präsidiums statt. Den neugewählten Vorstand führt nun Bernhard Hottowy als Landesoberschützenmeister an, der Christian Scharf nach seiner dreijährigen Amtszeit ablöst. Zum neuen Präsidium des Steiermärkischen Schützenbundes zählen die Landesschützenmeister Karl Kapper, Josef Sluschny, Ing. Bernhard Frois, Dipl. Ing. Günter Kolb, der Kassier Josef Sluschny mit Stellvertreter Ing. Hanspeter Häuserer und die Schriftführerin Sandra Prossneg mit Vertreterin Martina Dienstleder. Nach Abschluss der Wahlen wurde Olympiastarter Martin Strempl unter kräftigem Applaus eine finanzielle Unterstützung für die Olympiavorbereitung überreicht.



Sandra Prossneg, Ing. Bernhard Frois, Karl Kapper, Kassenprüfer Günther Eichmann (Fahnenträger), Bernhard Hottowy, Josef Sluschny, Dipl. Ing. Günter Kolb, Ing. Hanspeter Häuserer (v.l.)



Martin Strempl



Kärnten. Vollversammlung mit Neuwahl.

Text & Foto: 2. LSM Gottfried Joham

Am 21. April fand unter zahlreicher Beteiligung der SchützInnen aus ganz Kärnten die Vollversammlung des Kärntner Landesverbandes auf Schloss Mageregg statt. Nach dem ausführlichen Bericht von Landesoberschützenmeister Friedrich Sporis berichteten die einzelnen Landessportleiter von den vielen sportlichen Ereignissen und tollen Erfolgen in den einzelnen Sparten bis hinauf zu den Staatsmeisterschaften. Abgerundet wurde der Berichtsblock von Laetitia Stultschnig (Gewaltpräventions- und Genderbeauftragte), welche die Anwesenden speziell auf das Thema „Prävention von physischer sowie sexueller Gewalt und Mobbing“ im Sport sensibilisierte. Im Zuge der Neuwahlen gab es einen Wechsel im Präsidium und kleine Änderungen bei den Landessportleitern. Der neu gewählte Landesoberschützenmeister Wolfgang Schator bedankte sich beim bisherigen Präsidium für den Einsatz um den Schießsport in Kärnten und die Bereitschaft, dem Kärntner Landesschützenverband auch zukünftig als Landessportleiter bzw. Kampfrichterkoordinator zur Verfügung zu stehen. Weiters bedankte er sich stellvertretend für das gesamte neu gewählte Funktionärsteam bei den zahlreich anwesenden VereinsvertreterInnen für das ausgesprochene Vertrauen und beendete die Vollversammlung mit dem Wunsch, den Schießsport in Kärnten gemeinsam und erfolgreich weiterzuentwickeln. Im Zuge der Vollversammlung wurde das Ehrenzeichen in Gold des KLSV an Gerald Kainbacher vergeben. Darüber hinaus wurden Werner Probst, Theodor Wedenig, Anton Lugger, Gottfried Joham, Rainhard Kaiser und Andreas Kubec auf Antrag des KLSV-Präsidiums mit der Goldenen Ehrennadel des ÖSB für ihre Verdienste um den Schießsport in Österreich ausgezeichnet.



Das Präsidium des KLSV: Kassier Erwin Plieschnig, Schriftführerin Barbara Rumpold, LOSM Wolfgang Schator, 1. LSM Werner Probst, 2. LSM Gottfried Joham (v.l.)



Niederösterreich. HSV Weitra feiert 50er.

Quelle: NÖN, Text: Gabriela Peterka, Foto: OSM Werner Wiesinger

Der Heeressportverein Raika Weitra feierte am 23. Juni und zahlreiche Gäste folgten der Einladung. Die Grafenwörther Prangerschützen eröffneten mit Salutschüssen, die Stadtkapelle Weitra lieferte den musikalischen Rahmen.

Oberst Reinhard Bachner, Präsident des HSV Raika Weitra, begrüßte die Gäste, unter anderem Bundesratspräsidentin Margit Göll, Nationalratsabgeordnete Martina Diesner-Wais, Landtagsabgeordnete Anja Scherzer, Bezirkshauptmann Christian Pehofer, Oberst Herbert Gaugusch, Feuerwehrkommandant Harald Hofbauer, Landesoberschützenmeister Franz Obermann, Generalmajor Friedrich Schrötter und Bürgermeister Patrick Layr. Josef Glaser, langjähriger Sektionsleiter und Gründungsmitglied, berichtete über einige Meilensteine in der Geschichte des HSV, Sektionsleiter Werner Wiesinger unterstrich die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kaserne Weitra und Stephan Möslinger informierte über die jüngsten Umbauarbeiten und bedankte sich beim Land NÖ, der Gemeinde und dem Österreichischen Heeressportverband für die finanzielle Beteiligung. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurden Josef Glaser, Johann Fritz, Johann Schandl und Hermann Pascher von Oberst Reinhard Bachner geehrt. Landesoberschützenmeister Franz Obermann nahm die Ehrung einiger Schützen für ihre herausragenden Leistungen vor: Stephan Möslinger, Yvonne Möslinger, Matthias Seidl, Markus Strondl und Thomas Brunner. Die zahlreichen Gäste wurden mit Schmankerln wie Kistensau, Schnitzel, Bratwürste oder Gemüselaiichen verwöhnt.



LOSM Obermann, BezOSM Ernst Holzreiter, SM Stefan Möslinger, Yvonne Möslinger, Matthias Seidl, Markus Strondl und Thomas Brunner (v.l.)



Oberösterreich. Neuwahlen bei der Vollversammlung.

Text: LOSM Bernhard Prammer

Am 26. Mai fand die Vollversammlung des Oberösterreichischen Landeschützenverbandes statt, bei der es zu einigen Umbesetzungen kam. Die Vollversammlung wurde bei der Landesschützenratssitzung am 16. Mai gut vorbereitet, so war ein reibungsloser Ablauf garantiert. Mit der Eröffnung der Sitzung durch Landesoberschützenmeister Manfred Einramhof und der Feststellung der Beschlussfähigkeit dieser Vollversammlung wurden die Tagesordnungspunkte abgearbeitet, darunter Berichte der einzelnen Sparten, der Kassabericht sowie der Bericht der Kassaprüfer und die Entlastung des Kassiers.

Es trat der gesamte Landesverbandsvorstand zurück und Helmut Zöbl wurde mit der Neuwahl beauftragt. Diese wurde nach dem Wahlvorschlag durchgeführt. Einstimmig wurde Bernhard Prammer zum Landesoberschützenmeister gewählt. 1. Landesschützenmeisterin ist Karin Damberger, 2. Landesschützenmeister Manuel Pirklbauer. Als Verbandskassier ist nun Alois Litschmann tätig, sein Stellvertreter ist Alfons Hofbauer. Florian Prader ist für die Mitgliederverwaltung zuständig, Alfons Hofbauer ist Rundenwettkampfleiter der Senioren 3 und Regina Time Landessportleiterin Armbrust. Alle weiteren Verbandsfunktionen verbleiben bei den bisher aktiven FunktionärInnen und TrainerInnen.



Salzburg. Jahreshauptversammlung in Hallein.

Text: LOSM Franz Puffer-Essl, Foto: Georg Schachner

Der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Salzburger Sportschützenverbandes im Gasthof Hager in Hallein folgten viele Delegierte der Mitgliedsvereine und so war es Landesoberschützenmeister Franz Puffer-Essl eine Freude, die Versammlung mit der Begrüßung zu eröffnen.

Leider musste auch im Jahr 2023/24 Abschied von verdienstvollen FunktionärInnen und SchützInnen genommen werden. Stellvertretend dafür stehen der kürzlich verstorbene langjährige Gauoberschützenmeister des Flachgaus, Johann Ragginger, der ehemalige Oberschützenmeister von Unken, Wilfried Herbst, und der Oberschützenmeister von Bad Gastein, Manfred Schulz.

In seinem Bericht ging Landesoberschützenmeister Puffer-Essl auf die sportlichen Erfolge der einzelnen Sparten und Aktivitäten des Verbandes ein. Der kürzlich für Olympia 2024 in Paris qualifizierten Sylvia Steiner gratulierte er herzlich und wünschte ihr viel Glück. Der Landesoberschützenmeister vergaß auch nicht, allen zu danken, die in den Vereinen, auf Bezirks- und Landesebene, so wertvolle Arbeit für das Sportschießen leisten. Er betonte das wichtige Nebeneinander der Wettkampf- und Hobbyschützen.

Nach dem Bericht der Kassierin Bettina Buchegger erfolgte die laut Statuten alle drei Jahre stattfindende Neuwahl des Landesschützenrates. Den Vorsitz für die Wahl übernahm der ehemalige Landesoberschützenmeister Peter Ettlbrunner, der den einzigen eingebrachten Wahlvorschlag den Delegierten präsentierte und zur Wahl stellte. Das Wahlergebnis brachte ein einstimmiges Ergebnis, sodass der gesamte Landesschützenrat seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Stellvertretend für den Landesschützenrat bedankte sich Franz Puffer-Essl für das entgegengebrachte Vertrauen. Der scheidenden Landessportleiterin Luftpistole, Elisabeth Mlekusch, nach deren Nachfolge noch gesucht wird, wurde für ihre jahrelange Tätigkeit und Verdienste um den Salzburger Schießsport gedankt. Unter dem Tagesordnungspunkt Veranstaltungen und Termine wies der LOSM auf die wichtige Veranstaltung „Jugend zum Sport“ in Rif hin. Den Abschluss bildeten die Ehrungen verdienter Funktionäre.



Franz Puffer-Essl bedankt sich bei Elisabeth Mlekusch.



Salzburg. Landes-Ehrenzeichen für Köstner.

Text: LOSM Franz Puffer-Essl; Foto: A. Blöchl-Köstner

Für langjährige Verdienste und Einsatzbereitschaft im Bereich des sportlichen Schießwesens bekam ObstdG Mag. Dr. Gerhard Köstner MA MSD, Oberschützenmeister des Heeressportvereins Wals, im Rahmen eines Festaktes in der Salzburger Residenz das Sport-Ehrenzeichen in Gold des Landes Salzburg verliehen. Der Salzburger Sportschützenverband gratuliert Gerhard Köstner herzlich, spricht ihm einen großen Dank für die geleistete Arbeit aus und freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



Franz Puffer-Essl und Gerhard Köstner



Salzburg. 55 Jahre HSV Wals.

Text: Gerhard Köstner, Foto: A. Blöchl-Köstner

Gut Ding braucht Weile! Bereits im Oktober 2023 sollte die neue Schießanlage des HSV in der Schwarzenberg-Kaserne Wals eröffnet werden. Insgesamt wurden rund 50.000 Euro in den modernen Schießstand investiert. Mit Unterstützung des Landes Salzburg, des ÖHSV, der Gemeinde Wals-Siezenheim und der Firma Sodia konnte die Sektion eine Anlage errichten, die auch LeistungssportlerInnen des Bundesheeres bei Trainingskursen frequentieren. Fehlende Genehmigungen führten damals zu einem kurzfristig geänderten, aber gelungenen vorläufigen Eröffnungsprogramm. Nach der Einweisung und einem kurzen Abriss über die Sektion durch den Oberschützenmeister wurde die neue Heimstätte des Heeressportvereins durch den Militärsuperior OR Mag. Richard Weyringer gesegnet. Die Fahne des Salzburger Sportschützenverbandes (SSSV) wurde durch Landesoberschützenmeister Franz Puffer-Essl an den Fähnrich Kpl Thomas Klaus übergeben. Beim Eröffnungsschießen konnten alle Geladenen ihre Treffsicherheit mit Lasergewehren des Heeressportzentrums auf Biathlonscheiben überprüfen. Im März 2024 war es dann aber so weit. Das offizielle Eröffnungsschießen wurde, kombiniert mit dem Jubiläumsschießen 55 Jahre Sektion Schießen, durchgeführt.



ObstdG Gerhard Köstner; Alexander Stangassinger, Bürgermeister Hallein; Kpl Thomas Klaus; LOSM Franz Puffer-Essl; Militärkommandant Brigadier Peter Schinnerl (v.l.)



Wien. Start der Outdoor-Wettkampfsaison.

Text: Daniel Heidegger, Fotos: HSV Wien & Markus Suleyman

Mit den warmen Temperaturen verlagerte sich das Wettkampfgeschehen wieder nach draußen und mit der Meisterschaft des Österreichischen Heeressportverbandes Ende Mai fand bereits ein Saisonhighlight in Wien statt. An den drei Wettkampftagen gingen 230 Schützinnen und Schützen an den Start und absolvierten insgesamt 590 Einzelstarts. Ein Merkmal der ÖHSV-Meisterschaft ist, dass diese eine große Vielfalt an Disziplinen bietet.



So wurden am Schießstand des HSV Wien Bewerbe in 30 verschiedenen Disziplinen geschossen, beginnend mit den 10m-Luftwaffenbewerben, weiter mit den FFWGK und PPC1500-Bewerben, den 25m-Pistolen-, den Freie-Pistolen-, den KK-Gewehrbewerben auf 50m und den Ordonnanzgewehrbewerben auf 100m. Für den reibungslosen Ablauf sorgte das Team des HSV Wien rund um den ÖHSV-Bundesfachwart und Wiener Landesoberschützenmeister Michael Blaha.

Ebenso bereits im Outdoorbereich stattgefunden hat die Wiener Landesmeisterschaft PPC 1500. Hier zeigte sich ein Schütze besonders treffsicher, da er sechs von sieben Landesmeistertiteln holen konnte. LUNA-Schütze Markus Suleyman holte sich Gold in den Disziplinen Revolver 1500, Pistol 1500, Optical Sight 1500, Standard Semi-Automatic Pistol 5,5", Standard Semi-Automatic Pistol 3,65" und Police Pistol 1. Einzig in der Super Magnum musste er sich dem Wiener Landessportleiter Michael Hauk geschlagen geben.



Tirol. Tiroler SchützInnen in Paris 2024.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar; Foto: ÖSB

Mit gesamt fünf StarterInnen des ÖSB wurde in diesem Jahr eine hohe Anzahl an AthletInnen zu den 33. Olympischen Spielen in Paris entsendet – darunter mit Nadine Ungerank (SG Zell am Ziller) und Andreas Thum (SG Fügenberg) zwei TirolerInnen. 28 Teams aus 19 Nationen gingen im Luftgewehr-Mixed-Teambewerb an den Start. Nadine Ungerank und Martin Strempl holten mit 625,5 Ringen den 15. Gesamtrang. Die Entscheidungen in den Luftgewehr-Einzeldisziplinen fanden am Sonntag statt. Nach einigen hohen Serien fiel die Tiroler Olympia-Starterin Ungerank etwas zurück und holte unter 43 Schützinnen Rang 28. Im 3x20 Dreistellungskampf ging Österreich mit zwei ÖSB-Schützen an den Start: Der Tiroler Andreas Thum konnte sich mit 580 Ringen auf Rang 35 von 44 Teilnehmern positionieren. Für einen grandiosen Erfolg für das österreichische Team sorgte zum Abschluss die Zillertalerin Nadine Ungerank: Mit einem starken Resultat von 589 Ringen im 3x20 Dreistellungskampf der Frauen konnte sich Ungerank unter 32 Teilnehmerinnen den Einzug in das Finale der besten acht Schützinnen sichern. In einem packenden Wettkampf auf höchstem Niveau holte Nadine Ungerank schließlich Platz fünf – der größte Erfolg für Österreich nach Olivia Hofmann in Rio de Janeiro 2016.



Andrea Ungerank, Hansjörg Ungerank, Nadine Ungerank und Andreas Thum

In der nächsten Ausgabe.

Das erwartet dich in der November-Ausgabe von 10,9!

- Das Thema Alter beschäftigt uns in der Titelgeschichte der kommenden Ausgabe von 10,9.
- Die letzten Highlights der internationalen Schießsaison 2024 sind die EM Field Target in Wales (GBR), die EM PPC1500 in Bukarest (ROU), die MLAIC Vorderlader-WM in Veggio sul Mincio (ITA) und die ISSF Junioren-WM in Lima (PER). Den Saisonabschluss in den olympischen Disziplinen bildet das ISSF Weltcup-Finale in Neu Delhi (IND).
- National stehen die ÖSTM & ÖM für Kleinkalibergewehr in Innsbruck/Hall, die ÖSTM & ÖM für Pistole in Linz, die ÖM FFWGK in Schwoich, die ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 50m in Murau und der Start in die Bundesligasaison 2024/25 mit den Hauptrunden in den Regionen auf dem Programm.



IKB Eins für alle.

Erklär's mir kinderleicht!

Der neue Podcast der IKB

Wie wird Strom erzeugt?
Wie kommt das Internet unter die Erde?
Wie wird das Wasser im Schwimmbad warm?
Wie fließt das Trinkwasser aus dem Berg?
Viele Fragen – wir haben einfache Antworten.

Kinderleicht, wie geht das?

Damit auch wirklich alles gut erklärt wird, stellt der 8-jährige Kilian die Fragen – und entlockt den Expert:innen spannende Antworten. So bringen wir wichtige Themen auf den Punkt.

Am besten gleich Reinhören:



www.ikb.at/podcast



EVENTKALENDER INTERNATIONAL

25.08.2024 – 31.08.2024	MLAIC VORDERLADER WELTMEISTERSCHAFT	VALEGGIO SUL MINCIO, ITA
18.09.2024 – 23.09.2024	INTERNATIONAL MASTERS CUP	SUHL, GER
26.09.2024 – 07.10.2024	ISSF WELTMEISTERSCHAFT JUNIOREN	LIMA, PER
11.10.2024 – 11.10.2024	IWK VORDERLADER	GOLDRAIN, ITA
13.10.2024 – 27.10.2024	ISSF WELTCUP FINALE	NEW DELHI, IND

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER NATIONAL

28.08.2024 – 01.09.2024	ÖSTM & ÖM FEUERPISTOLE	LINZ
31.08.24	RWS-CUP LUFTPISTOLE, RUNDE 4	BUNDESLAND
12.09.2024 – 15.09.2024	ÖM FFWGK	SCHWOICH
13.09.2024 – 14.09.2024	ÖM FELDARMBRUST	GRASCHNITZ
20.09.2024 – 22.09.2024	ÖSTM & ÖM LAUFENDE SCHEIBE 50M	MURAU
21.09.24	TAG DES SPORTS	WIEN
27.09.2024 – 28.09.2024	Ö-CUP VORDERLADER FINALE	WIEN
04.10.2024 – 06.10.2024	AUSTRIAN INTERNATIONAL OPEN PPC1500	HOPFGARTEN
13.10.24	RWS-CUP LUFTPISTOLE, FINALE	HALLEIN / RIF
25.10.2024 – 27.10.2024	ÜBUNGSLEITERINNEN AUSBILDUNG	IMST
26.10.2024 – 27.10.2024	BUNDESLIGA HAUPTTRUNDE 1	REGIONEN
15.11.2024 – 16.11.2024	KADEREINGANGSLEHRGANG	INNSBRUCK
23.11.2024 – 24.11.2024	BUNDESLIGA HAUPTTRUNDE 2	REGIONEN

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Meisenweg 14, 9161 Maria Rain, +43 (0) 667 - 611 882 72,
losm@klsv.at, www.klsv.or.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Silberlehensiedlung 27, 4563 Micheldorf, +43 (0) 680 - 202 30 37,
ooe-losm@gmx.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbj.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Schützenbund

Herrgottwiesgasse 260, 8055 Graz, +43 (0) 650 - 356 57 90,
loschm@stmk-lsb.at, www.stmk-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslw-wien.at, www.sportschiessen.wien

Immer auf dem neuesten Stand auf www.schuetzenbund.at > Termine & Ergebnisse.

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

kontakt



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. **10,9 erscheint viermal jährlich.**

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------



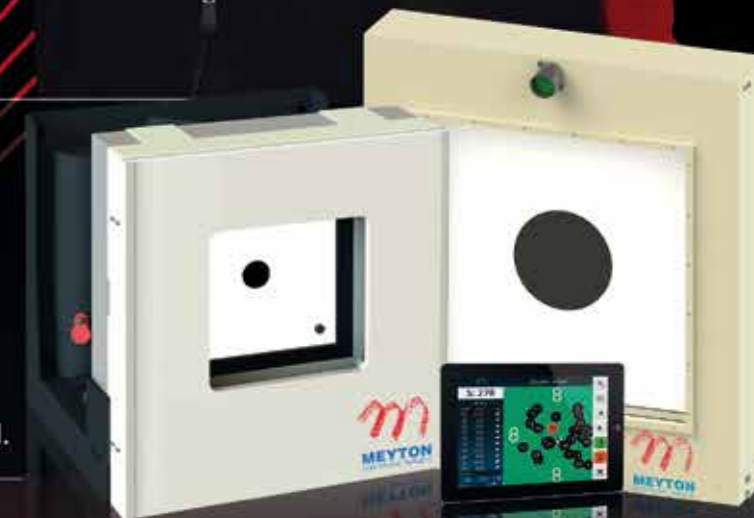
MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,
Weltcupsiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG. SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Meyton ist verlässlicher Ausrüster und langjähriger Partner 15 weiterer deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



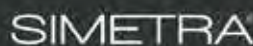
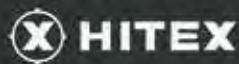
Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Ramona Drolle / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at